

# DRINNEN & DRAUSSEN

DAS MAGAZIN FÜR BAUEN UND WOHNEN IN NIEDERÖSTERREICH

[www.noewohnbau.at](http://www.noewohnbau.at)

FÖRDERGELD  
GANZ EINFACH  
BEKOMMEN

## BYE-BYE, HOTEL MAMA S. 12

JUNGES WOHNEN IN NIEDERÖSTERREICH

**WOHNEN & LEBEN**  
WIE WERDEN WIR  
IM JAHR 2050 LEBEN?

**PLANEN & BAUEN**  
WENIGER HEIZKOSTEN,  
MEHR KLIMASCHUTZ

**MENSCHEN & FREIZEIT**  
GENUSS FÜR LEIB UND SEELE  
IN DER WACHAU



# WOHNEN. WIE DAS LEBEN SO SPIELT.

Wir bauen in Niederösterreich Wohnqualität für Jung und Alt. Für Familien und Singles. Für Stadt und Land. Für Heute und Morgen. Mit der Erfahrung führender gemeinnütziger Wohnbauträger.

**Ihr direkter Weg  
zu gefördertem Wohnraum:**

**www.argewohnen.at** | Wählen Sie  
online aus dem aktuellen Wohnangebot.

**Service-Hotline:** 02742 / 9020 5600

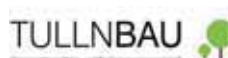
Oder gleich bei unseren

**16 gemeinnützigen  
Wohnbauträgern.**



**ARGE WOHNEN  
niederösterreich**

**Hochwertig. Individuell. Leistbar. Zukunftssicher.**



# LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

Neue Weichenstellungen prägen unser Leben. Sie fordern uns, bieten aber auch neue Möglichkeiten für jeden von uns und für das ganze Land – neue Projekte für ein gemeinsames WIR, für unsere Kinder, für unsere Umwelt können entstehen. Unsere Aufgabe wird es sein, Kritiker zu überzeugen, dass uns das gelingen wird. Ein Beispiel ist das KinderKunstLabor im St. Pöltner Altoona-Park mit Ausstellungsräumen, Laborflächen, Büros, Indoor- und Outdoor-Spielplätzen sowie einem Café, wo Familien mit Kindern bzw. Erwachsene auf Künstler und deren Arbeit treffen.

Wie werden wir künftig in Niederösterreich wohnen, arbeiten und leben? Landesrat Martin Eichinger und Zukunftsforscher Matthias Horx haben sich in einem Gespräch mit diesem Thema befasst.

Unter dem Motto „Klima konkret – tun, was ein Land tun kann“ ist unser Land Europameister beim Klimaschutz. Das zeigen wir u.a. mit dem größten Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsprojekt Europas. Außerdem sind wir im Bundesländervergleich Vorreiter beim Ölheizungsverbot im Neubau. Wir wollen bis 2030 die Treibhausgasemissionen um 36 % reduzieren, damit die Zukunft des Landes sichern und den Jungen eine Perspektive bieten.

Auch die Eigenheimsanierung kann viel zum Klimaschutz beitragen. Mit der Förderschiene Eigenheimsanierung aus der

NÖ Wohnbauförderung unterstützen wir Sie finanziell bei Sanierungsmaßnahmen, die auf geringeren Energieverbrauch abzielen.

Beruf, Aus- und Fortbildung erfordern gerade in jungen Jahren Flexibilität. Mit der Förderschiene „junges Wohnen“ schaffen wir für Landsleute bis 35 leistbaren und flexiblen Wohnraum – so wie bei einem Projekt in Bad Vöslau, bei dem vor Kurzem die Schlüsselübergabe stattgefunden hat.

Aus Niederösterreich in die Opernwelt: Die junge Niederösterreicherin Patricia Nolz ist Mitglied des Opernstudios der Wiener Staatsoper. Sie wird dort in einem zweijährigen Programm ausgebildet. Lesen Sie, wie sie auf dem elterlichen Bauernhof in Pultendorf die Liebe zur Musik entdeckte und es mit Talent und Fleiß zu einem der begehrten Ausbildungsplätze brachte.

Jetzt ist die Zeit, gemeinsam an der Zukunft und für uns alle zu arbeiten. Inspirationen dafür finden Sie in dieser Ausgabe von DRINNEN & DRAUSSEN.



Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau



„NEUE MÖGLICHKEITEN  
FÜR DIE ZUKUNFT  
UNSERES LANDES.“

Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau

DAS LEBEN IST EIN  
OPERN-HIT: PATRICIA  
NOLZ MIT IHRER FAMILIE  
IN PULTENDORF.



**HERAUSGEBER, MEDIENINHABER,  
VERLEGER:** Land Niederösterreich, vertreten  
durch die NÖ Landesregierung, p. A. Amt der  
NÖ Landesregierung, Abteilung Wohnungs-  
förderung, Landhausplatz 1, A-3109 St. Pölten  
**CHEFREDAKTEUR:** Wolfgang Knabl  
**PROJEKTL EITUNG:** Bettina Luftensteiner,  
Content Performance Group GmbH |  
Hainburger Straße 33, 1030 Wien,  
www.copegroup.com  
**ARTDIREKTION & GRAFIK:** Joanna Jagiello  
**LEKTORAT:** Susanne Spreitzer  
**COVERFOTO:** Christof Wagner  
**PRODUKTION:** Styria Media Design – m41,  
Mediendienstleistungs GmbH & Co KG |  
www.styria.com/mediadesign  
**HERSTELLER:** Druck Styria GmbH & Co KG |  
Styriastraße 20, 8042 Graz

„Das Magazin für Bauen und Wohnen in  
Niederösterreich“ erscheint zweimal jährlich.  
Weitere Informationen erhalten Sie unter der  
Telefonnummer 02742/221 33 oder per  
E-Mail unter [wohnbau@noel.gv.at](mailto:wohnbau@noel.gv.at).

Offenlegung gemäß Mediengesetz § 25:  
Medieninhaber, Verleger: Land Niederösterreich,  
vertreten durch die NÖ Landesregierung, p. A.  
Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung  
Wohnungsförderung, Landhausplatz 1,  
A-3109 St. Pölten

Grundlegende Richtung des Magazins:  
zweimal jährlich erscheinendes Informationsblatt  
für Bauen und Wohnen in Niederösterreich mit  
dem Ziel, der niederösterreichischen  
Bevölkerung Service und Information zum  
Thema Wohnbauförderung zu bieten und damit  
die Finanzierung der eigenen vier Wände zu  
erleichtern.

Urheberrechtliche Bestimmungen: Das Werk ist  
einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich  
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen  
Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne  
Zustimmung des Herausgebers bzw. der Autoren  
unzulässig und strafbar. Das gilt insbe-  
sondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,  
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und  
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Für die Richtigkeit der Angaben wird trotz  
sorgfältiger Recherche keine Haftung  
übernommen. Abdrucke, auch auszugsweise,  
sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung des  
Herausgebers und des Autors bzw. der Autorin  
gestattet.

[www.noel.gv.at/datenschutz](http://www.noel.gv.at/datenschutz)



42



12



22



34



50



03 EDITORIAL

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner über neue Möglichkeiten für die Zukunft unseres Landes.

06 KLIMASCHUTZ

Der neue Klima- und Energiefahrplan für Niederösterreich.

08 HEALTHACROSS

Ein internationales Gesundheitszentrum aus Holz.

11 EUROPAFORUM WACHAU

Gemeinsam Europa gestalten.

12 BYE-BYE, HOTEL MAMA!

Junges Wohnen in Niederösterreich.

16 WOHNEN & LEBEN

18 DESTINATION TRAUMJOB

Der NÖ Kompetenzkompass.

22 IM JAHR 2050 WERDEN WIR ...

Zukunftsforscher Matthias Horx und Landesrat Martin Eichinger im Gespräch.

28 COUCHGETUSCHEL

Mein neues Naherholungsgebiet.

30 PLANEN & BAUEN

32 ST. PÖLTEN 2024

Das neue KinderKunstLabor.

34 NÖ WOHNBAUFÖRDERUNG

Anton Kumpusch will Heizkosten sparen.

38 VEREIN WOHNEN

Auf gute Nachbarschaft.

40 MENSCHEN & FREIZEIT

42 STAR AUS NIEDERÖSTERREICH

Besuch bei der jungen Mezzosopranistin Patricia Nolz.

50 BLÜHSTERREICH

Niederösterreich blüht auf.

52 GENUSS

Kunst und Wein in Dürnstein.

56 NATUR IM GARTEN

Torffrei: Seien Sie dabei!

58 KINDERWERKSTATT

Spielerisch Niederösterreich entdecken.

60 BUCHTIPPS

Sanfte Wandertouren, neue Wohnwelten, gesunde Leckereien.

62 RAUS MIT EUCH!

Inspiration für den nächsten Familienausflug.



52

**K**lima konkret – tun, was ein Land tun kann: Nach diesem Grundsatz handelt das Land Niederösterreich beim Klimaschutz. Klingt gut, aber: Was genau kann unser Land tun – beziehungsweise: Was tut es bereits für den Klimaschutz? Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner nennt konkrete Beispiele: „Niederösterreich ist beim Klimabündnis mit aktuell 427 Mitgliedsgemeinden Europameister. Seit 2015 deckt Niederösterreich seinen Strombedarf zu 100 % durch erneuerbare Energie ab.“ 2019 folgte das Ölheizungsverbot im Neubau. „Auch hier ist Niederösterreich Vorreiter und setzte diesen Schritt als erstes Bundesland.“ Das letzte Kohlekraftwerk Niederösterreichs in Dürnrohr ist 2019 geschlossen worden. „Vor zwei Jahren haben wir auch die erste NÖ Jugendklimakonferenz gestartet und im Vorjahr mit dem Sonnenkraftwerk Niederösterreich das größte Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsprojekt Europas ins Leben gerufen“, berichtet die Landeshauptfrau.

### KONKRETE ZIELE

Die konkreten Ziele für eine saubere, erneuerbare und nachhaltige Energiezukunft sind im „NÖ Klima- und Energiefahrplan 2020 bis 2030“ festgeschrieben. Was dabei besonders wichtig ist? „Die Treibhausgasemissionen um 36 % zu reduzieren, die Stromerzeugung durch Photovoltaik zu verzehnfachen und die Leistung aus Windkraft zu verdoppeln. Darüber hinaus sollen 10.000 sogenannte Green Jobs geschaffen werden“, so Mikl-Leitner.

### 2021 BIS 2025

Das Klima- und Energieprogramm für die Umsetzungsperiode 2021 bis 2025 – es handelt sich um das erste von zwei geplanten Programmen, um die landesweiten Klima- und Energieziele bis 2030 zu erreichen – bündelt 353 blau-gelbe Energiemaßnahmen. „Mit Hilfe von Innovationen, Förderungen, nachhaltiger Beschaffung, gesetzlichen Vorgaben und Bewusstseinsbildung setzen wir neue Maßstäbe zum Schutz unseres Klimas“,



**Energiezukunft:** Die Stromerzeugung durch Photovoltaik soll bis 2030 verzehnfacht werden.

# NÖ KLIMA- UND ENERGIEFAHRPLAN EIN LAND SCHÜTZT DAS KLIMA

Die konkreten Ziele für eine saubere, erneuerbare und nachhaltige Energiezukunft sind im „NÖ Klima- und Energiefahrplan 2020 bis 2030“ festgeschrieben. Was in der Umsetzungsperiode 2021 bis 2025 für den Klimaschutz getan wird, erfahren Sie hier.

meint die Landeshauptfrau. Ziel sei es, die gesamte Landesverwaltung bis zum Jahr 2035 klimaneutral zu machen. Alle Landesgebäude sollen bis 2025 ölfrei beheizt werden. Auch Gasheizungen sollen, wo es möglich ist, durch erneuerbare Nahwärme ersetzt werden. Neben der Ausstattung der Gebäude mit Photovoltaikanlagen soll mithilfe von Beschattungs- und Begrünungsmaßnahmen auch im Sommer ein angenehmes Klima geschaffen werden. Emissionsfrei betriebene Fahrzeuge sollen beim Landesfuhrpark ab dem Jahr 2022 Standard sein, aktuell sind es 20 % e-PKW. Ab dem Jahr 2027 soll es beim Land – mit Ausnahmen von Einsatz- und Sonderfahrzeugen – keine PKW mit Verbrennungsmotoren mehr geben. Auch der Ausbau der e-Ladeinfrastruktur bei allen Landesstellen wird vorangetrieben.

### ÖFFENTLICHER VERKEHR

Auch in den Ausbau des öffentlichen Verkehrs wird kräftig investiert. Mit dem Verkehrsministerium wurden knapp vor Weihnachten insgesamt 1,35 Milliarden Euro für den Ausbau der Bahninfrastruktur im Wein- und Waldviertel vereinbart. Auch flexible Mobilitätsangebote wie zum Beispiel Anrufsammeltaxis, Rufbusse oder Car-Sharing werden weiter forciert, ebenso wird die digitale Vernetzung dieser Angebote verbessert. Darüber hinaus werden Gemeinden bei der Errichtung von Rad-Schnellwegen mit bis zu 80 % der Kosten unterstützt. Allein im vergangenen Jahr habe es über 1.000 Förderberatungen bei den Gemeinden für klimaschonende Maßnahmen gegeben, berichtet Mikl-Leitner – und betont: „Es gibt kaum einen Bereich, wo keine klimaschützenden Maßnahmen gesetzt werden können.“ Die Mobilitätswende soll durch den Ausbau des öffentlichen Verkehrs und durch neue Radwege im ganzen Land unterstützt werden. Darüber hinaus soll die Energiewende durch weitere Energiesparmaßnahmen sowie durch den Ausbau erneuerbarer Energie beschleunigt werden.



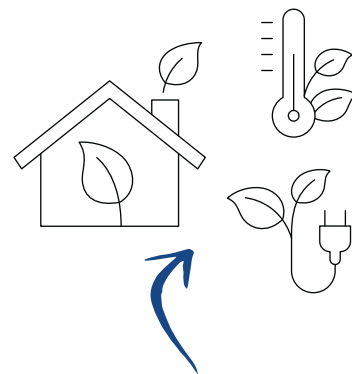
**Erneuerbare Energie:** Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner und LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf präsentierten Niederösterreichs Klima- und Energieprogramm 2021–2025.

### ENERGIEWENDE

„Was wir für unsere Energiewende allerdings brauchen, ist das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz des Bundes, das die Fördermodalitäten für Wind, Wasser, Sonnenkraft und Biomasse regelt“, sagt LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf. Die rasche Umsetzung des Erneuerbaren-Ausbau-Gesetzes werde laut Pernkopf sofort Investitionen von 550 Millionen Euro und sauberen Strom für 425.000 Haushalte in Niederösterreich bringen. „Das wäre auch ein enormer Schub für die heimische Wirtschaft und für Green Jobs.“

### FAKTOR WOHNBAU

Große Bedeutung in Sachen Energieeffizienz und Ökobilanz hat in Niederösterreich auch der Wohnbau. „Jährlich fließen 680 Millionen Euro in den ökologischen Wohnbau. Damit werden 5.500 Wohneinheiten energieeffizient errichtet oder saniert“, so LH-Stellvertreter Pernkopf. Für die rund 90.000 bestehenden Ölheizungen in Niederösterreich soll es einen



JÄHRLICH INVESTIERT NIEDERÖSTERREICH 680 MILLIONEN EURO IN DEN ÖKOLOGISCHEN WOHNBAU. DAMIT WERDEN 5.500 WOHNHEITEN ENERGIEEFFIZIENT ERRICHTET ODER SANIERT.

langfristigen und transparenten Ausstiegsplan geben. Pernkopf: „Seit 2017 sind in Niederösterreich 4.500 Hektar Wald aufgeforstet worden. Das entspricht rund 10 % der Fläche Wiens.“ •

# HEALTHACROSS GMÜND: GRENZÜBERSCHREITENDES GESUNDHEITSZENTRUM

Im Herbst öffnet das Healthacross Gesundheitszentrum Gmünd seine Pforten. In diesem auch architektonisch außergewöhnlichen Gesundheitszentrum sollen Menschen aus Österreich und Tschechien arbeiten und behandelt werden.



„GESUNDHEITS-  
REGIONEN FÖRDERN  
– FÜR MEHR  
VERSORGUNG UND  
ARBEITSPLÄTZE.“

Martin Eichinger, Landesrat

Eine junge Patientin aus dem Waldviertel, ein älterer Patient aus Südböhmen, eine Ordinationshilfe, die zwei Sprachen spricht, Ärzte für Menschen auf beiden Seiten der Grenze, Pflegekräfte, Therapeuten ... das ist bald Realität: Direkt an der Grenze, dort, wo eine kleine Brücke über die Lainsitz führt und die geteilte Stadt Gmünd – Ceské Velenice verbindet, entsteht das Healthacross Gesundheitszentrum.

## MODERNES EUROPA

Gesundheitsversorgung über die Grenzen hinweg gibt es in der Region – dank der Initiative Healthacross – schon seit Jahren. „In einem vereinten Europa soll die Gesundheitsversorgung nicht an der Grenze Halt machen“, betont Healthacross-Leiterin Elke Ledl. So werden beispielsweise im Landesklinikum Gmünd auch Patienten aus Tschechien versorgt – zuerst ambulant, inzwischen auch stationär. Die Erweiterung ist Teil des EU-Projektes „Healthacross for Future“, das unter 50 Einreichungen den dritten Platz beim „Interreg Project Slam“ der Europäischen Union in Brüssel erreicht hat.

## EU-RADAR

„Bereits ein Drittel der Niederösterreicher hat vom Healthacross Gesundheitszentrum Gmünd gehört. Im Waldviertel kennt fast die Hälfte der Bevölkerung das Projekt“, fasst Landesrat Martin Eichinger ein Ergebnis der Studie „EU-Radar“ des Instituts für Strategieanalysen (ISA) zusammen. Der „EU-Radar“ zeigte zudem eine hohe Zustimmung zu Projekten wie diesem: Acht von zehn Niederösterreichern halten eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Gesundheitsversorgung für sinnvoll. „Wir müssen europäische Gesundheitsregionen fördern, um die wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung im Grenzraum zu verbessern. Das stärkt auch die lokalen Strukturen, bringt Wertschöpfung und sichert Arbeitsplätze in der Region“, betont Eichinger. Rund 25 Arbeitsplätze wird das Gesundheitszentrum in Gmünd in Zukunft bringen. Die Region profitiert aber schon jetzt. „Am Bau sind viele regionale Firmen beteiligt“, verrät Manfred Mayer, Manager des Gesundheitszentrums. Das 2,5-Mio.-Euro-Bauprojekt wird durch ELER-Mittel gefördert und ist durchaus außergewöhnlich.





**Grenzüberschreitend:** In der Bleylebenstraße in Gmünd – direkt an der Grenze zu Tschechien – entsteht zurzeit das Healthacross Gesundheitszentrum Gmünd. Ein Ort, an dem in Zukunft Menschen aus Österreich und Tschechien arbeiten und behandelt werden. In den Räumlichkeiten sollen verschiedene Ärzte und andere Gesundheitsberufe mit ihren Fachgebieten – von der Allgemeinmedizin über Orthopädie bis hin zu Pflege und Physiotherapie – Platz finden. Die Eröffnung des Gesundheitszentrums ist für Herbst 2021 geplant.



**Beim Spatenstich vor zwei Jahren:** Jaromír Sliva (Bürgermeister Ceské Velenice), Helga Rosenmayer (Bürgermeisterin Gmünd), Ivana Cervenková (Tschechische Botschafterin in Österreich), Adam Vojtech (ehemaliger Tschechischer Gesundheitsminister), Landesrat Martin Eichtinger, Alexander Grubmayr (Österreichischer Botschafter in Tschechien).



„WIR BAUEN  
MIT REGIONALEN  
FIRMEN.“

Manfred Mayer, Manager Healthacross  
Gesundheitszentrum Gmünd



**Holz für gesundes Raumklima:** Nachdem 104 Stahlpfähle zehn bis 14 Meter tief in die Erde getrieben wurden, wurde im Sommer 2020 innerhalb von nur wenigen Wochen der Holzriegelbau errichtet.



**Nachwachsendes Baumaterial:** In den Gängen des Healthacross Gesundheitszentrums Gmünd sieht man, dass die Grundkonstruktion des Gebäudes aus Holzbalken gefertigt ist.

## WEITERE INFOS

Die Initiative Healthacross bündelt alle internationalen und grenzüberschreitenden Gesundheitsaktivitäten Niederösterreichs unter einem Dach.  
[www.healthacross.at](http://www.healthacross.at)

## HOLZ UND PFÄHLE

Basis ist ein Holzriegelbau auf Pfählen. Warum Pfähle? „Für die Stabilität“, erläutert Mayer, der Boden in der Bleyleben sei nämlich sehr sandig. Deshalb wurden 104 Stahlpfähle zehn bis 14 Meter tief in die Erde getrieben. Da man sich im Waldviertel befindet, stieß man dabei teils auch auf Granit. Und warum Holz? „Holz ist ökologisch, ein in der Region nachwachsender Rohstoff“, betont Mayer. Während die Witterung andere Stoffe unansehnlich macht, darf Holz mit der Zeit älter aussehen. Sollte das verarbeitete Holz einmal nicht mehr benötigt werden, entsteht kein Abfall, weil Holz wiederverwertet werden kann. Vor allem aber: „Das Raumklima ist angenehm“, schwärmt Mayer. Daher wurde so viel Holz wie möglich verwendet. Ausnahmen sind etwa die Wandplatten, die hygienebedingt abwaschbar und desinfizierbar sein müssen.

## ERÖFFNUNG IM HERBST

Weitere Vorteile des Holzriegelbaus: Genaue Planung bringt Kostensicherheit, zudem gehen manche Bauphasen flotter über die Bühne. Die Rahmen standen in

wenigen Tagen. In nur drei Wochen war der Holzriegelbau im Sommer 2020 fertiggestellt. Im Herbst startete man mit der Holzfassade. Inzwischen ist das Gerüst verschwunden. Drinnen werden bald die Räume eingerichtet, draußen die Außenarbeiten beendet. Bis zum Herbst soll alles fertig sein. Von Allgemeinmedizin, Chirurgie und Interner über Orthopädie, Kinder und HNO bis hin zu Haut, Geriatrie und Komplementärmedizin – in Zukunft werden hier zehn Ärzte verschiedener Professionen arbeiten. Es wird Kassen- und auch Wahlärzte nach österreichischem Versicherungsrecht geben, Pflegeexperten und viele weitere Gesundheitsberufe, die unter anderem Logopädie, Physiotherapie und Diätologie anbieten. Sie alle werden Patienten aus beiden Ländern versorgen. Ob man sich dabei verstehen wird? „Die Sprachbarriere ist geringer, als viele vermuten“, weiß Mayer. Dass es funktioniert, zeige das Landeskrankenhaus Gmünd. Im Gesundheitszentrum wird es zweisprachige Mitarbeiter geben. Im Bedarf könne man aber auch auf Videodolmetschen zurückgreifen, damit Sprache und Grenze keine Hindernisse mehr sind. •



## WEB-INFO

Hier können Sie die EU mitgestalten: Die mehrsprachige Online-Plattform [futureu.europa.eu](https://futureu.europa.eu) ist die zentrale Drehscheibe der Konferenz zur Zukunft Europas. Hier haben alle Europäer die Chance, eigene Ideen vorzustellen, sich in Bürgerbeteiligungsprojekten auszutauschen und zu vernetzen.

# GEMEINSAM EUROPA GESTALTEN ALLE EU-BÜRGER KÖNNEN MITMACHEN!



Auf einer neuen Web-Plattform können EU-Bürger Ideen austauschen und sich vernetzen. Weitere Möglichkeiten, die Bürgerbeteiligung zu stärken, werden beim 25. Europa-Forum Wachau analysiert.

**W**as sind Ihre Ideen für Europa? Welche Wege sollte die EU Ihrer Meinung nach bei Themen wie Klimawandel und Umwelt, Gesundheit, Wirtschaft, Demokratie, Migration, Digitalisierung gehen? Auf einer mehrsprachigen Online-Plattform ([futureu.europa.eu](https://futureu.europa.eu)) kann jeder EU-Bürger Ideen vorstellen – und sich dabei mit anderen austauschen und zu Bürgerbeteiligungsprojekten zusammenschließen. Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligungen sollen in konkrete Maßnahmen münden. Erstellt wurde diese zentrale Drehscheibe auf Initiative von Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen.

### NÖ IST EU-VORREITER

Ziel dieser virtuellen „Konferenz zur Zukunft Europas“ ist die aktivere Einbindung

der Bürger in offene und transparente Debatten. Viele Niederösterreicher haben bereits Erfahrung, wenn es darum geht, als „einfache Bürger“ aktiv Themen für die Zukunft Europas mitzugestalten: Mit den Salons des Europa-Forums Wachau ist unser Bundesland Vorreiter bei der Partizipation an europarelevanten Fragestellungen, mehr als 4.000 Bürger wurden dabei bereits in den europäischen Dialog eingebunden. Die Bürgerdialoge des Europa-Forum Wachau sind Vorbild für ähnliche Initiativen in weiteren Regionen Europas und für strukturierte europäische Bürgerbeteiligungsprozesse. Wie es dazu kam, erklärt EU-Landesrat Martin Eichtinger: „In Niederösterreich ist uns der Austausch mit der Bevölkerung zu zentralen europäischen Zukunftsfragen sehr wichtig, weshalb wir bereits 2018 die Salons Europa-Forum Wachau etabliert haben.“

### IDEEN FÜR DIE EU

Der niederösterreichische Weg war bisher, die Ergebnisse der NÖ Bürgerbeteiligungsprozesse nach Brüssel weiter zu transportieren. Mit dem Startschuss für die Konferenz zur Zukunft Europas ist nun der Rahmen geschaffen, um die gesammelten Ideen in konkrete Empfehlungen für EU-Maßnahmen münden zu lassen.

### 25. EUROPA-FORUM WACHAU

Beim heurigen 25. Europa-Forum Wachau will man sich intensiv mit der Frage nach praktikablen Methoden und Ansätzen zur Bürgerbeteiligung beschäftigen. Dabei soll evaluiert werden, welche Kommunikationsmodule und Strukturen der Bürgerbeteiligung sowohl für die Bevölkerung als auch für die Politik am aussagekräftigsten sind. •



**Neue Freiräume:** Junges Wohnen in Bad Vöslau bietet günstige Mietwohnungen mit Außenflächen.

**Schlüsselübergabe:** Atlas-Direktor Anton Bosch, Bürgermeister Christoph Prinz, Wohnbau-Landesrat Martin Eichinger und Mieterin Vanessa Polyak.

# JUNGES WOHNEN BYE-BYE, HOTEL MAMA

„Das ist ja urcool!“ In Bad Vöslau wurden 33 mit Fördermitteln des Landes Niederösterreich neu errichtete Mietwohnungen an junge Erwachsene übergeben. Wir waren für Sie dabei.

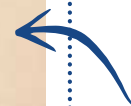
**H**eute werden 38 Eltern ziemlich traurig sein. Oder die Sektkorken knallen lassen. Je nachdem“, sagt Gerald Pichler. Der geschäftsführende Vorstand des gemeinnützigen Niederösterreichischen Wohnbauträgers Atlas ist nach Bad Vöslau gekommen. Hier werden in der Geymüllerstraße – nahe am Bahnhof, nahe am Autobahnzubringer und nahe an der Innenstadt – 33 mit Fördermitteln des Landes Niederösterreich errichtete Mietwohnungen an 38 junge Erwachsene aus der Region übergeben.

### „SELBST ETWAS AUFBAUEN“

Sektkorken knallen in der modernen Wohnanlage zwar (noch) keine, aber eine prickelnde, euphorische Stimmung liegt in der Luft: Junge Frauen und Männer, die meisten Anfang 20, tragen Übersiedlungskartons in ihre neuen Wohnungen. Einige genießen zwischendurch auf ihren Balkonen und Terrassen die Frühlingstemperaturen – und so ziemlich alle strahlen mit der Sonne um die Wette. Eine der glücklichen neuen Mieterinnen ist Vanessa Polyak. „Ich hab mich die letzten Monate schon irrsinnig auf die Wohnung gefreut“, erzählt sie mit leuchtenden Augen. Bisher hat die 21-jährige im Elternhaus in Baden gewohnt. „Ich verstehe mich super mit meinen Eltern. Aber trotzdem wollte ich mein eigenes Zuhause haben, mir selbst etwas aufbauen.“

### TOLLE LEBENSQUALITÄT

Vanessa Polyak macht derzeit noch die Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin. „Zu den üblichen Marktpreisen war für mich eine attraktive Wohnung in guter Lage nicht erschwinglich. Hier werde ich eine echt tolle Lebensqualität haben und kann mir das auch leisten.“ Nach Bad Vöslau sei sie immer wieder zum Spaziergehen gekommen, erzählt die 21-jährige. „Da habe ich die Baustelle und die Plakate gesehen, die moderne Architektur hat mir gleich getaugt.“ Im Internet fand sie weitere Infos über das geförderte Wohnbauprojekt und war „sofort begeistert“. Was ihr besonders gut an diesem Projekt gefällt?



WÄHREND DER  
AUSBILDUNG IN  
DIE ERSTE EIGENE  
MIETWOHNUNG.

„Der günstige Finanzierungsbeitrag!“ Dieser beträgt beim Jungen Wohnen in Niederösterreich maximal 4.000 Euro. „Anders wäre das für mich während der Ausbildung nicht möglich gewesen“, betont Vanessa Polyak.

### DEUTLICH GÜNSTIGER

Auf [www.noewohnbau.at](http://www.noewohnbau.at) sind alle Wohnungen zu finden, deren Bau oder Sanierung aus Mitteln der NÖ Wohnbauförderung gefördert wurden. Über den niedrigen Finanzierungsbeitrag sowie günstige Quadratmeterpreise bei Miete oder Kauf kommt diese Förderung direkt den Bewohnerinnen und Bewohnern zugute. Ein Beispiel aus dem neu eröffneten Projekt in Bad Vöslau: Für eine 49 m<sup>2</sup> große Wohnung mit 6 m<sup>2</sup> großem Balkon, Parkplatz sowie Kellerabteil beträgt die monatliche Miete inkl. Betriebs- und Verwaltungskosten, Umsatzsteuer und Rücklagen 431 Euro. „Am freien Markt würde so eine Wohnung etwa 25 % mehr kosten“, weiß Atlas-Vorstand Gerald Pichler. Durch den Wohnzuschuss des Landes Niederösterreich – 105 Euro pro



„EIN SCHÖNER,  
WICHTIGER SCHRITT,  
AUCH WENN ICH  
MICH MIT DEN  
ELTERN SEHR GUT  
VERSTEHE.“

Vanessa Polyak



„AM FREIEN MARKT  
WÜRDEN DIESE  
WOHNUNGEN ETWA  
25 % MEHR KOSTEN.“

Gerald Pichler, Atlas-Vorstand



**Mit regionalen Firmen errichtet: Der gemeinnützige Wohnbau in Niederösterreich schafft leistbaren Wohnraum und sichert Arbeitsplätze.**



„JUNGEN MENSCHEN  
EINE GUTE ZUKUNFT  
ERMÖGLICHEN.“

Martin Eichtinger, Wohnbau-Landesrat

Monat – sinkt die Miete im genannten Beispiel sogar noch auf 326 Euro. Gleichzeitig stehen die geförderten großvolumigen Bauprojekte des Landes für hohe bauliche und architektonische Qualität. Vanessa Polyak gefallen in ihrer Mietwohnung das helle, lichtdurchflutete Wohnzimmer und der 17 m<sup>2</sup> große Balkon am besten. „Urcool ist, dass es am Balkon einen Wasseranschluss gibt“, lächelt die junge Niederösterreicherin. „Ich werde mir ein Hochbeet am Balkon bauen.“ Ihr Fazit: „Ich bin sehr froh und glücklich, dass ich hier wohne!“

#### WIRTSCHAFTSMOTOR

Der gemeinnützige Wohnbau in Niederösterreich schafft nicht nur leistbaren Wohnraum. Er ist, auch in der Krise, ein wichtiger Konjunkturmotor: „Aktuell wird an 346 Baustellen der gemeinnützigen Wohnbauträger gebaut“, sagt Wohnbau-Landesrat Martin Eichtinger. „Damit haben etwa 5.000 Bauarbeiter sowie 1.000 Architekten, Planer und Büromitarbeiter

einen gesicherten Arbeitsplatz.“ Mehr als 7.000 Zulieferfirmen – darunter Beton- und Holzlieferanten, Dämmstoff- und Kunststoffproduzenten, Maurer, Dachdecker, Fliesenleger und Gärtner – sorgen für einen kräftigen Wirtschaftsimpuls. Im Mai 2021 hat das Land Niederösterreich einen weiteren Meilenstein der NÖ Wohnbauoffensive beschlossen: Ein 221 Mio. Euro schweres Maßnahmenpaket zusätzlich, um leistbaren Wohnraum zu schaffen und um die Wirtschaft anzukurbeln. Für den gemeinnützigen Wohnbau gibt es Förderdarlehen von 199 Mio. Euro für den Neubau und 22 Mio. Euro für die Sanierung. Die Gelder kommen 3.264 Wohnungen, fünf Ordinationen, zwei Geschäftslokalen und einem Heim zugute – und bringen wichtige Wirtschaftsimpulse.

#### 30.000 ARBEITSPLÄTZE

Der gemeinnützige Wohnbau löst pro Jahr 1,8 Mrd. Euro Investitionsvolumen aus und sichert 30.000 Arbeitsplätze. Und er ermöglicht es jungen Menschen, sich in

Fotos: Christof Wagner, beigestellt

Niederösterreich zu leistbaren Konditionen eine eigene Existenz aufzubauen. „Beides ist enorm wichtig für unser Bundesland“, fasst Martin Eichtinger zusammen. Und erklärt die Grundprinzipien des geförderten Wohnbaus in Niederösterreich: „Wir wollen leistbaren Wohnraum für alle Generationen und für alle Lebenslagen in allen Regionen Niederösterreichs schaffen.“ So gibt es für Seniorinnen und Senioren das begleitete Wohnen, für junge Erwachsene das Junge Wohnen – wie eben das neu eröffnete Projekt in Bad Vöslau. Oft wird dieses Junge Wohnen mit begleitendem Senioren-Wohnen kombiniert – damit bietet das Land Generationen-Wohnen. „Es ist für alte Menschen sehr schön, wenn sie in ihrer Umgebung junge Menschen und Kinder haben. Dieses Generationen-Wohnen liegt mir persönlich sehr am Herzen“, betont der Wohnbau-Landesrat.

#### LERNEN & CHILLEN

Generationen-Wohnen, wenn auch im privaten Rahmen, ist Gregor Hermann bestens vertraut. Bisher wohnte er bei seinen Eltern in Biedermannsdorf. „Das war schön und sehr harmonisch, aber irgendwann ist es Zeit gewesen, auszuziehen“, sagt der 22-Jährige. Seine neue Mietwohnung in der Geymüllerstraße in Bad Vöslau will er vor allem zum „Entspannen und Runterkommen“ nutzen. Gregor Hermann macht die Ausbildung zum Grafikdesigner bei der Content Performance Group in Wien. „Fürs Pendeln ist die Lage der Wohnung nahe am Bahnhof natürlich ideal“, sagt Hermann. Auf seinem 10 m<sup>2</sup> großen Balkon will er Gemüse anpflanzen und „die Seele baumeln“ lassen – der schöne Blick auf den Harzberg hilft auf jeden Fall beim Entspannen.

#### KEINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT

Gregor Hermanns Dreizimmerwohnung hat 59 m<sup>2</sup>, wirkt aber wesentlich größer. Geschickt geplant von der Leobersdorfer Firma kosaplanner. „Uns war neben der Raumaufteilung, der Architektur und der Optik vor allem auch wichtig, dass die Wohnungen leistbar sind“, betont Gerald Pichler. „Gute, dahingehend optimierte

Planung ist dafür essenziell.“ Wie sehr diese Leistbarkeit jungen Menschen, die schon während ihrer Ausbildung in ein eigenes Zuhause übersiedeln, hilft? „Es ist toll, dass man in jungen Jahren, wenn man noch nicht viel verdient, mit einer geförderten, leistbaren Wohnung unterstützt wird“, sagt Gregor Hermann – und blinzelt in die Sonne. Unter seinem Balkon tragen junge Erwachsene Zimmerpflanzen in ihr neues Zuhause. Ihre Gesichter sind von Fröhlichkeit, Aufbruchsstimmung und Glauben an die Zukunft geprägt. Was sie an diesem Tag erleben, ist – gerade im Jahr 2021 – alles andere als selbstverständlich. „Wir sind sehr glücklich darüber, dass wir bisher auch während der Krise alle Baustellen im geförderten Wohnbereich aufrechterhalten konnten“, sagt Wohnbau-Landesrat Martin Eichtinger. „Das sichert Arbeitsplätze und leistbaren Wohnraum. Wohnen ist ein Grundbedürfnis.“ Alle 31 geförderten Wohnbaugenossenschaften in Niederösterreich haben in der Pandemie ohne Unterbrechung weitergearbeitet, keine dieser Genossenschaften hat Mitarbeiter zur Kurzarbeit angemeldet. Worauf Martin Eichtinger noch stolz ist: „Das NÖ Wohnbau-Team ist über E-Mail oder per Hotline wie gewohnt erreichbar. Die Anträge zur Wohnbauförderung oder zum Wohnservice werden weiterhin rasch und kompetent bearbeitet.“ Schließlich werden in Niederösterreich auch weiterhin leistbare Wohnträume für alle Generationen verwirklicht. •



**Gregor Hermann:** „Es ist toll, dass man in jungen Jahren, wenn man noch nicht viel verdient, mit einer geförderten, leistbaren Wohnung unterstützt wird.“

## JUNGES WOHNEN IN BAD VÖSLAU

**33 Mietwohnungen** für junge Menschen aus der Region. Etwa ein Viertel der Wohnungen wurde über das Land NÖ als geförderte Wohnungen vergeben.

**Gesamtkosten:** € 4.369.609,48

**Baubeginn:** 18. September 2019

**Schlüsselübergabe:** 26. März 2021

#### WEITERE INFOS

Auf [www.noewohnbau.at](http://www.noewohnbau.at) sind alle Wohnungen zu finden, deren Bau oder Sanierung aus Mitteln der NÖ Wohnbauförderung gefördert wurden. Über günstige Quadratmeterpreise bei Miete oder Kauf kommt diese Förderung direkt den Bewohnerinnen und Bewohnern zugute. Die Bewerbung für die vom Land Niederösterreich vergebenen geförderten Wohnungen erfolgt ebenfalls ganz einfach und unkompliziert direkt auf [www.noewohnbau.at](http://www.noewohnbau.at).

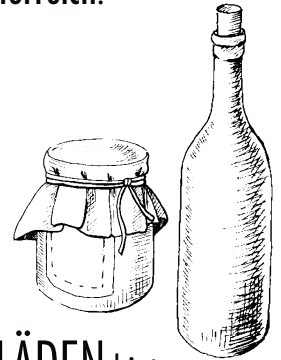




## WOHNEN & LEBEN

**6** GENUSSREGIONEN  
gibt es in Niederösterreich.

**75**



REGIONALLÄDEN bieten  
Köstlichkeiten von  
heimischen Produzenten an.



**139**

BAUERNMÄRKTE laden  
zum regionalen Einkauf ein.



**Um- oder Neuorientierung:** Erste Auswertungen haben gezeigt, dass der NÖ Kompetenzkompass besonders bei Frauen (über 60 %) sehr gut angenommen wird und bei den unter 30-Jährigen. Das macht deutlich, dass sich vor allem die jüngere Generation, aber auch Frauen aufgrund von Karenz- und Kinderbetreuungszeiten öfter Gedanken über eine berufliche Um- oder Neuorientierung machen.

# EIN TALENTE-SCOUT FÜR ALLE DESTINATION TRAUMJOB

Zuerst die eigenen Talente entdecken, dann am Arbeitsmarkt Kurs auf den Traumjob nehmen: Der neu entwickelte NÖ Kompetenzkompass ist das kostenlose Tool des Landes zur persönlichen und beruflichen Orientierung.

**H**ast du Lust auf Neues? Bist du eher pragmatisch, aber verstehst, dass Veränderung zum Leben dazugehört? Oder bereitest dir zu viel Veränderung Bauchschmerzen und du hättest am liebsten, dass alles so bleibt, wie es ist? Markus Gschwandtner\* atmet vor dem Monitor seines PCs tief durch. Drei Antwortmöglichkeiten stehen auf [noe-kompetenzkompass.at](http://noe-kompetenzkompass.at) zur Auswahl,

alle drei sind mit humorvollen Fotos des niederösterreichischen Snowboard-Stars Benjamin Karl optisch auf den Punkt gebracht: „Super“, „Naja, ist OK“ oder: „Bloß nicht“. Markus Gschwandtner hat sich entschieden: Er will sich beruflich verändern. „Super“, sagt der 42-Jährige, klickt auf den entsprechenden Super-Button – und landet im Weltall. Fünffach-Weltmeister Benjamin Karl grinst ihn frei schwebend im Raumanzug an. Gschwandtner grinst zurück und dringt mit dem NÖ Kompetenzkompass tiefer ins Universum seiner persönlichen Stärken ein.

STÄRKEN ENTDECKEN  
„Samstagnachmittag, wo trifft man dich an: Couch, Marathonstrecke oder Internet?“ „Es fällt dir leicht, in einer Gruppe von Menschen zu sprechen?“ „Es fällt dir



LUST AUF VERÄNDERUNG  
ODER BÄMMEL DAVOR?  
DER NÖ KOMPETENZKOMPASS  
HILFT ALLEN.

leicht, anderen Menschen zuzuhören?“ Markus Gschwandtner beantwortet diese und weitere Fragen, wenige Minuten später erhält er direkt von noe-kompetenzkompass.at seine persönliche Auswertung: Diese zeigt seine Stärken auf, sie dient dem Waldviertler als Orientierungshilfe für seine berufliche Zukunft. Am Ende gibt’s noch einen Tipp: Das Team der Bildungsberatung NÖ unterstützt ihn kostenfrei und persönlich bei seiner beruflichen Neuorientierung. Wenige Tage später hat Markus Gschwandtner das erste Beratungsgespräch mit Gerald Hehenberger, Bildungs- & Berufsberater bei der Bildungsberatung NÖ in Krems.

### VERBORGENE TALENTE

„Ich bin gelernter Einzelhandelskaufmann und arbeite seit über 20 Jahren bei einem großen Elektro-Fachmarkt im Verkauf“, erzählt Markus Gschwandtner. Gerald Hehenberger nickt und fragt: „Jetzt möchten Sie sich gerne beruflich verändern?“ „Ja. Ich interessiere mich für Computer und fürs Programmieren, würde gerne etwas im IT-Bereich machen.“ Im Verlauf des Gesprächs analysiert Gerald Hehenberger, welche Talente vorhanden sind, welche Fähigkeiten, Fertigkeiten sowie Kompetenzen sich sein Gegenüber in der Ausbildung und im Laufe des Berufslebens angeeignet hat. Manches liegt auf der Hand, ist auch mit Zeugnissen oder Abschlüssen dokumentiert – andere Stärken sind zwar vorhanden, bisher aber nicht für den Traumberuf genutzt worden. So entdecken Ratsuchende mitunter im Beratungs-

gespräch Talente, die in ihnen schlummern und die sie am Arbeitsmarkt gut einsetzen können. Bildungs- & Berufsberater Gerald Hehenberger hört genau zu, ergründet, was die Ratsuchenden bewegt, welche Ideen und Visionen sich aufturn – und präsentiert anschließend unterschiedliche Optionen: Markus Gschwandtner könnte, um sich den Traum von der IT-Karriere zu erfüllen, berufsbegleitend in der Abend-schule eine IT-Ausbildung absolvieren. Oder er besucht eine Maturaschule, um danach zu studieren. Eine weitere Option: „Das IT-Kolleg in Zwettl. Ich zeige Ihnen gleich, mit welchem Fachkräftestipendium Sie dabei gut gefördert werden.“

### CHANCEN UND OPTIONEN

Mögliche Berufswege sind selten klar und einfach. Oft gibt es Abzweigungen, die genommen, Krisen, die bewältigt, Chancen, die genutzt, Talente, die richtig eingesetzt, und Richtungen, die verändert werden wollen. Hier setzen die Bildungsberatung und auch der neue NÖ Kompetenzkompass an. „Das Wichtigste dabei ist, seine eigenen Kompetenzen zu erkennen sowie wertzuschätzen und mit Neugierde und Motivation Neues zu entdecken“, betont Gerald Hehenberger. „Es gibt eine Fülle von Tätigkeiten am Arbeitsmarkt, die nach Kompetenzen verlangen, die viele Menschen mitbringen.“

### POSITIVE PSYCHOLOGIE

Der NÖ Kompetenzkompass – online seit Ende 2020 – wurde von der „MAG Menschen und Arbeit“ in Zusammenarbeit mit »



„VIELE JOBS  
VERLANGEN  
KOMPETENZEN, DIE  
VIELE MENSCHEN  
HABEN!“

Gerald Hehenberger, Bildungsberatung NÖ



der Donau-Uni Krems und der Fachhochschule St. Pölten entwickelt. Ebenfalls maßgeblich beteiligt war die Bildungsberatung NÖ, die aufgrund ihres Erfahrungsschatzes aus den tagtäglichen Beratungen den Input direkt aus der Praxis liefern konnte. Katalin Szondy von der Fachhochschule St. Pölten hat das Projekt als wissenschaftliche Expertin mitentwickelt. Besonderen Stellenwert hatte der stärkenorientierte Ansatz. Dieser ist für Kompetenzchecks, aber auch für die Entwicklung und Weiterent-

wicklung von Kompetenzen eine zeitgemäße, effiziente Methode. „Die Stärkenorientierung stellt für uns einen längst notwendigen Perspektivenwechsel dar und löst die veraltete Defizitorientierung durch den Ansatz der Potenzialentfaltung ab“, erklärt die Wissenschaftlerin. „Im Zuge der Ausarbeitung des Tools haben wir uns auf die vier Kompetenzfelder konzentriert: die sozial-kommunikative Kompetenz, die personale Kompetenz, die Aktivitäts- und Handlungskompetenz sowie die Fach- und die Methodenkompetenz.“ Das stärkenorientierte Auswertungsprinzip folgt den Theorien und Ansätzen der positiven Psychologie.

#### POSITIVE ENERGIE

Obwohl die berufliche (Neu-)Orientierung das eigene Leben verbessern kann, ist die Situation für viele Betroffene eine zumindest „aufregende“ Lebensphase – und das nicht nur im positiven Wortsinne. Allein der Gedanke daran kann mitunter Zweifel, vielleicht auch Ängste auslösen. Schließlich geht es um eine weitreichende Veränderung, um das Einschlagen eines neuen Lebenswegs. „Entweder muss ich mich von außen verändern, weil mir der Arbeitsmarkt das gerade so vorschreibt, oder ich will mich verändern, weil es mir ein Bedürfnis ist“, erklärt Gerald Hehenberger. „Bei beiden Veränderungsprozessen“

**Kostenlose Bildungsberatung – Zielgruppe?**  
Alle! Der NÖ Kompetenzkompass richtet sich an alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher, die mehr über die eigenen Fähigkeiten und Stärken erfahren wollen.



„ICH KÜMMERE MICH  
SCHON HEUTE  
UM MEINEN JOB VON  
MORGEN.“

Benjamin Karl

#### WELTMEISTER MIT NEUER KARRIERE

Viele Profisportler müssen sich im Laufe ihres Lebens öfter beruflich neu orientieren. So auch der niederösterreichische Snowboard-Profi und Fünffach-Weltmeister Benjamin Karl. „Ich bin auf den Pisten dieser Welt unterwegs. Trotzdem kümmere ich mich schon heute um meinen Job von morgen“, so der Spitzenathlet. Er hat sich bereits jetzt für seine Zukunft gut aufgestellt und sich als Fitnessexperte und Onlinetrainer mit „Athletic Heroes“ selbstständig gemacht. „Mehr Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten bringt mehr Lebensfreude und mehr Lebensqualität“, ist der Spitzensportler überzeugt.



„VERALTETE DEFIZIT-  
ORIENTIERUNG  
DURCH STÄRKENORI-  
ENTIERUNG ERSETZT.“

Katalin Szondy, FH St. Pölten

sen ist die Angst ein schlechter Ratgeber.“ Gut ausgebildete Bildungs- und Berufsberater wie er helfen, das eigene Potenzial und die unterschiedlichen Optionen zu erkennen. In einer von Hehenberger durchgeführten Wirksamkeitsbefragung haben zwei Drittel der Befragten ein Jahr nach der Beratung angegeben, dass sich die persönliche Situation nach der Bildungsberatung verbessert habe. Wie eine typische Erfolgsgeschichte in der Bildungs- und Berufsberatung aussieht?

### „DAS RICHTIGE“ TUN

„Viele Ratsuchende melden sich nach einem Jahr und berichten, dass sie in

ihrem neuen Beruf die Lehrabschlussprüfung gemacht haben. Andere melden den erfolgreichen Abschluss der Berufsreifeprüfung, um noch berufsbegleitend ein Studium anzufangen“, erzählt Hehenberger. Manche Jugendliche berichten, dass sie endlich das richtige Studium gefunden haben oder sich bewusst gegen ihr Studium entschieden haben und mit einer berufsbegleitenden Ausbildung in den Arbeitsmarkt eingestiegen sind. Die typische Erfolgsgeschichte ist: „Das Gefühl zu haben, das Richtige zu tun, und motiviert in die Zukunft zu blicken.“ •

\* Name von der Redaktion geändert

## „KOMPETENZEN SICHTBAR MACHEN.“

Flexibilität ist im Berufsleben immer wichtiger. Wie gehen die Menschen damit um – und wie hilft der neue NÖ Kompetenzkompass beim beruflichen Neustart? „Menschen und Arbeit“-Geschäftsführer Martin Etlinger im Interview.

### Wie hat sich die Arbeitswelt verändert?

**Martin Etlinger:** Wir erleben herausfordernde Zeiten: Lockdown, steigende Arbeitslosigkeit, Kurzarbeit. Schon vor der Pandemie haben sich die Gegebenheiten auf dem Arbeitsmarkt gewandelt. Aktuelle Trends zeigen deutlich, dass sich die Menschen während ihrer beruflichen Laufbahn immer wieder verändern müssen. Sich seiner eigenen Fähigkeiten bewusst zu werden, kann den Grundstein für eine berufliche Neuorientierung legen. Vor allem ältere Menschen, aber auch Personen, die seit Langem im selben Unternehmen arbeiten, tun sich manchmal bei der beruflichen Neuorientierung schwerer. Unbekanntes schreckt manche ab, die Scheu vor Neuem kann verunsichern. Wir wollen das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten stärken und mit der Bildungsberatung die Menschen auf ihrem Weg unterstützen.

### Wie hilft der NÖ Kompetenzkompass bei der beruflichen Neuorientierung?

**Etlinger:** Er bietet eine Hilfestellung für jene, die Unterstützung brauchen, und gibt eine erste individuelle Einschätzung darüber, wo es sich für jeden Einzelnen lohnt, weiterzumachen. Jeder eignet sich im Laufe seines Lebens viele Kompetenzen an – etwa durch die Pflege eines Angehörigen oder das Mitwirken in einem Verein. Genau diese Kompetenzen gilt es sichtbar zu machen. Oft bekommt man in Bewerbungsgesprächen die Frage gestellt, wo die persönlichen Stärken liegen. Der NÖ Kompetenzkompass unterstützt bei der Beantwortung, indem er die eigenen Fähigkeiten bewusst macht.

**Am Ende der Auswertung steht keine konkrete Jobempfehlung, sondern einige Tipps und dann die Empfehlung, bei**

**WEITERE INFOS**

Der NÖ Kompetenzkompass zeigt Fähigkeiten, Stärken, Talente auf: [www.noekompetenzkompass.at](http://www.noekompetenzkompass.at)

Wie kann man die eigenen Kompetenzen, Stärken, Talente im Berufsleben nutzen? Die kostenlose Bildungsberatung NÖ hilft weiter: [www.bildungsberatung-noe.at](http://www.bildungsberatung-noe.at)



### der bildungsberatung-noe.at weiterzumachen. Warum?

**Etlinger:** Wir haben uns bewusst dazu entschieden, den NÖ Kompetenzkompass als eine Art „Appetitanker“ aufzusetzen: Er soll einen ersten Überblick bieten und Lust auf mehr machen. Vorrangig geht es darum, den Menschen ihre eigenen Stärken vor Augen zu führen. Damit sind vor allem auch Fähigkeiten gemeint, die sie vielleicht bisher noch nicht beruflich genutzt haben. Eben beispielsweise durch die Pflege eines Angehörigen, das Engagement als Elternsprecher oder innerhalb einer Kirchengemeinde oder ein Ehrenamt in einer sozialen Einrichtung. Dies sind alles Kompetenzen, die auch im Berufsleben genutzt werden können. Dahingehend soll der NÖ Kompetenzkompass sensibilisieren.

„ZUKUNFT SOLLTE NICHT  
ALS EINE ART FERTIGE  
VISION VERLANGT ODER  
GEFÜRCHTET WERDEN.“

Matthias Horx



# INTERVIEW-DOPPELCONFERENCE: IM JAHR 2050 WERDEN WIR ...

DRINNEN & DRAUSSEN-Talk: Wie werden wir in Niederösterreich anno 2050 leben, wie funktioniert Re-Gnose – und warum können wir optimistisch in die Zukunft blicken? Zukunftsforscher Matthias Horx und Landesrat Martin Eichtinger im Gespräch.

Text: Wolfgang Knabl Fotos: Christof Wagner

**Herr Landesrat, wenn Sie in die Zukunft blicken: Wie werden wir in einer Generation – also etwa im Jahr 2050 – in Niederösterreich wohnen, arbeiten, leben?**

**Martin Eichtinger:** Wir haben ein Bekenntnis abgegeben, dass wir alle Regionen Niederösterreichs weiterentwickeln und zukunftsfähig machen wollen. Damit diese Regionen auch 2050 lebenswert sind, braucht es ein umfassendes Komplettangebot: Gesundheitsversorgung, Bildungsangebote, Arbeitsplätze – da schaffen wir unter anderem mit Breitbandinfrastruktur die Voraussetzung für zukunftsfittes Homeoffice. Öffentlicher Verkehr ist ebenso wichtig wie leistbarer Wohnraum in allen Regionen. Was uns erhalten bleiben soll: Wir sind ein Waldland und werden das auch 2050 sein. Heimisches Holz wird als nachwachsender Rohstoff zunehmend als Baumaterial verwendet, auch wegen seiner CO<sub>2</sub>-Armut und Klimafreundlichkeit. Das fördern wir und sorgen gleichzeitig für die gezielte Aufforstung, damit dieser Kreislauf langfristig funktioniert.

**Herr Horx, wie wird Niederösterreich 2050 ausschauen – abgesehen davon, dass es viel Wald geben wird?**

**Matthias Horx:** Fragen, wie etwas aussehen wird, sind tückisch. Eines der wesentlichen Kriterien der Zukunft ist die Diversität. Es wird keinen einheitlichen Lebensstil geben, die Gesellschaft wird sich weiter in verschiedene Lebensformen differenzieren. Das Vereinzelungswohnen geht wieder aus der Trendlinie heraus, es gibt einen großen Bedarf an Rekommunialisierung des Wohnens. Dazu gehören gemeinschaftliches Bauen und das Beleben von Dorfstrukturen. Das hat auch mit Covid zu tun: Diese Pandemie bringt viele Menschen dazu, darüber nachzudenken, ob sie nicht in den ländlichen Raum ziehen wollen. Auf eine lange Zeit von Großurbanisierung und Vereinzelungslebenskonzepten folgt die Bewegung in eine grundlegend andere Richtung – auch, weil viele Menschen an die Grenzen der Einsamkeit gestoßen sind. Die Zeit, in der wir eine Entvölkerung vieler ländlicher Regionen hatten, ist vorbei. »



„DER FOKUS  
AUF DIE INDIVIDUELLEN  
STÄRKEN VON  
JEDEM EINZELNEN  
WIRD WICHTIGER.“

Martin Eichtinger



## „DER BEITRAG DES EINZELNEN IST ESSENZIELL.“

Matthias Horx

### Ist Niederösterreich darauf vorbereitet?

**Eichtinger:** Ja. Wir bieten in allen Regionen ein leistbares Wohnangebot für alle Generationen und arbeiten laufend daran, dieses an die wechselnden Lebensrealitäten der Menschen anzupassen. Auch das nachhaltige Bauen ist ganz entscheidend für die Zukunft: Bauen mit erneuerbaren Materialien und Energiequellen, Dachbegrünung, saubere Energieversorgung, Ortskernbelebung – das sind Themen, die wir schon mit unserer aktuellen Wohnbauförderung stark unterstützen.

**Horx:** Ich baue gerade mein Haus um, das wird ein kleines Kraftwerk, mit Wärmepumpen-Batteriesystem und Photovoltaik. Es ist gar nicht so aufwendig, dabei sogar in eine CO<sub>2</sub>-Positivität reinzukommen. Der nächste Schritt, Brennstoffzellen, kommt in zehn Jahren.

**Eichtinger:** Ich finde das wunderbar, auch weil es zeigt, wie jeder Einzelne zur Lösung eines globalen Problems – in diesem Fall: der Klimawandel – beitragen kann. Es gibt in Niederösterreich einige Initiativen in diese Richtung, die wir sehr stark unterstützen. Zum Beispiel die

Bewegung „Natur im Garten“: Das sind bereits 17.000 Privatgärten, die alle stolz ihre Igel-Plakette tragen. Dahinter steht der Wunsch des Einzelnen, durch Verzicht auf Pestizide, chemische Dünger und Torf die Umwelt zu schonen und die unmittelbare Naturumgebung gesund zu erhalten. Diese Bewegung wächst stark. In der Masse wird dadurch ein großer Beitrag für eine Zukunft mit gesunder Umwelt geleistet.

**Horx:** Der Beitrag des Einzelnen ist essenziell. Entscheidend dabei ist, dass die Menschen eine gesunde Beziehung zur Zukunft haben. Dass sie etwas mit der Zukunft zu tun haben. Wenn wir sie nicht gestalten, kann die Zukunft ja nur über uns kommen, wie ein Schicksalsschlag. Das kann Angst machen.

### Für die Gestaltung der Zukunft empfehlen Sie die Re-Gnose. Wie genau macht man das?

**Horx:** Sie denken sich in eine mögliche Zukunft hinein, schauen von dort aus zurück und fragen sich: Wie bin ich in diese Zukunft gekommen? Das ist ein ganz anderer mentaler Weg, als wenn wir von jetzt ins Jahr 2050 starren und sagen: Wie um alles in der Welt können wir den CO<sub>2</sub>-Ausstoß auf null bekommen? Da türmt sich sofort der sogenannte Probleberg auf. Aber wenn Sie gedanklich in eine CO<sub>2</sub>-freie Zukunft springen, dann ist das plötzlich wie eine logische Kette: Wir entwickeln gerade Wasserstofftechnologien, wir haben eine unfassbare Verbilligung von erneuerbaren Energien. All das ist ausgerichtet auf die große Frage unserer postfossilen Revolution: Wie können wir unsere Industriekultur, die hunderte Jahre lang an diesem Rohstoff geht, von diesem Rohstoff wegkommen? Wir müssen neue Technologien zu neuen Lösungsklustern zusammenbringen.

**Eichtinger:** Es braucht immer beides: Die Technologien und die Menschen, die mehrere Technologien zu einer Lösung bündeln. Ich denke, dass es für die Zukunft entscheidend ist, verstärkt die besonderen Talente und Fähigkeiten jedes Menschen zu entdecken und zu fördern. Wir werden

die Talente dort brauchen, wo sie am besten eingesetzt sind. In Niederösterreich haben wir einen Kompetenz-Kompass entwickelt. Unser Kompetenz-Kompass hilft auch beim Wechseln von einem Berufsfeld ins andere. In Zukunft wird das noch wichtiger sein. Ebenso, dass die Menschen erkennen, wo ihre Neigungen und Talente liegen und wie sie diese für eine Karriere nutzen können. Wir wissen: Was ich gerne tue, tu ich gut. Es hilft dem Einzelnen und gleichzeitig der Entwicklung der Gesellschaft, wenn ich an jenem Platz eingesetzt bin, wo ich die besten Qualifikationen habe.

**Horx:** Ein guter Ansatz. Die Idee des persönlichen Talents und der persönlichen Wertschätzung und Wertschöpfung beginnt aber bereits in der Schule. Das alte Schulsystem war ja stark industriell geprägt und verlieh in Schüben bestimmte Fähigkeiten und Qualifikationen. Heute sollte die Entwicklung des individuellen Talents das zentrale Anliegen der Schulen sein.

**Eichtinger:** Bildung und Lösungen für große Probleme brauchen zudem vernetztes Know-how, auch weit über die Grenzen hinaus. Ich habe als überzeugter Europäer die große Hoffnung, dass kommende Generationen noch mehr in Europa zusammenwachsen. Wir sehen in Niederösterreich, wie grenzüberschreitende Zusammenarbeit an Bedeutung gewinnt. Wir bauen gerade das Healthacross Gesundheitszentrum Gmünd, das erste grenzüberschreitende Gesundheitszentrum Europas, wo tschechische und österreichische Ärzte, Pfleger, Therapeuten miteinander arbeiten und Menschen beider Länder behandeln. Die Frage des Nationenstatus tritt dabei in den Hintergrund. Ich glaube, dass Identität primär aus der Region kommt. Dann gibt es eine nationale und zunehmend auch eine europäische Identität.

### Was bedeutet das für die Ausbildung?

**Eichtinger:** Zu den grundsätzlichen Fähigkeiten, die man bei unserem Nachwuchs trainieren muss, sollten verstärkt auch Kreativität und Flexibilität dazugehören. Und eine Neugierde, die wir in jedem Menschen wecken wollen. Es »





**Martin Eichinger:**  
„Neben den neuen, digitalen Arbeitsformen ist das nachhaltige Bauen ganz entscheidend für die Zukunft. Daher fördern wir Bauen mit erneuerbaren Materialien und Energiequellen, Dachbegrünung, saubere Energieversorgung, Ortskernbelebung.“



**Matthias Horx:** „Alte Konzepte des kommunalen Wohnens werden neu definiert. Intergeneratives Wohnen nimmt zu. Wohnen ist eine Frage der Menschen – Sie können noch so schöne Architektur bauen, wenn Sie dauerhaft alleine darin wohnen, wird es schwierig.“



braucht eine Generalistenausbildung und dann, mehrfach im Leben, eine Spezialisierung.

**Welche Ausbildung würden Sie, Herr Horx, einem jungen Menschen empfehlen?**

**Horx:** Ich werde den Teufel tun, das zu tun! In 30 Jahren heißt der Beruf vielleicht gar nicht mehr so. Jedenfalls werden Querqualifikationen im Laufe eines Berufslebens wichtiger, die Spezialqualifikationen kann man sich immer wieder draufschauflern.

**Wie viel werden die Menschen 2050 arbeiten?**

**Horx:** 40 Stunden wird nur eine kleine Minderheit arbeiten. Das alte Nine-to-five-Arbeitsystem ist sehr verinnerlicht, aber das ändert sich. Vor 20 Jahren war die Angst vor Massenarbeitslosigkeit wegen technischer Rationalisierungen sehr groß. Aber das war Blödsinn, so wie heute. Wir haben heute mehr Erwerbstätigkeit als je zuvor – auch, weil viel mehr Frauen in Berufen arbeiten. Künftig kann man außerdem verstärkt lebensadäquat arbeiten: Wenn man eine Familie gründet, weniger Erwerbsarbeit machen. Meine Biografie ist so gelaufen. Und: Es gibt monotone und kreative Erwerbstätigkeiten. Die monotonen müssen wir reduzieren oder

Maschinen überlassen, dann können wir uns mehr den kreativen widmen. Es gibt ja nicht nur Burnout, sondern auch Boreout.

**Eichinger:** Wichtig bleiben werden persönliche Dienstleistungen. Pflegepersonal ist schon jetzt sehr gefragt. Indem wir die persönlichen Dienstleistungssektoren dem Bedarf entsprechend ausbauen, können wir den Ausfall der monotonen Arbeit, die durch Automatisierung übernommen wird, sehr gut kompensieren.

**Das klingt alles sehr gut. Warum haben viele Menschen ein düsteres Zukunftsbild?**

**Horx:** 60 bis 70 % der Menschen in Österreich haben ein apokalyptisches Zukunftsbild, das ist ein vergleichsweise hoher Wert. Viele meinen: „Die Welt geht bald unter, die Menschheit ist nicht zu retten!“ Das sind kollektive Depressionen.

**Eichinger:** Wobei es natürlich schon große Herausforderungen wie den Klimawandel gibt. Aber ich bin zuversichtlich, dass wir das meistern. Internationale Kooperationen und der Beitrag jedes Einzelnen werden dabei entscheidend sein. Aber der humane Faktor bleibt essenziell, damit uns Artificial Intelligence und alle Segnungen des digitalen und postdigitalen Zeitalters nicht über den Kopf wachsen. Wir, als Menschheit, müssen die Kontrolle

über das Geschaffene behalten. Für all diese technischen Innovationen werden wir unglaublich viel Energie brauchen. Der Bedarf an erneuerbaren Energien wird sehr groß sein.

**Horx:** Als Spezies haben wir schon unfassbare Krisen gemeistert. Immer ist den Leuten etwas eingefallen. Das ist eben die Disponibilität unseres Gehirns, unsere evolutionäre Gabe. Lösungen kommen aus Technologieentwicklung, Struktur- und Systementwicklung sowie menschlicher Kreativität. Und einer gesunden Beziehung zur Zukunft.

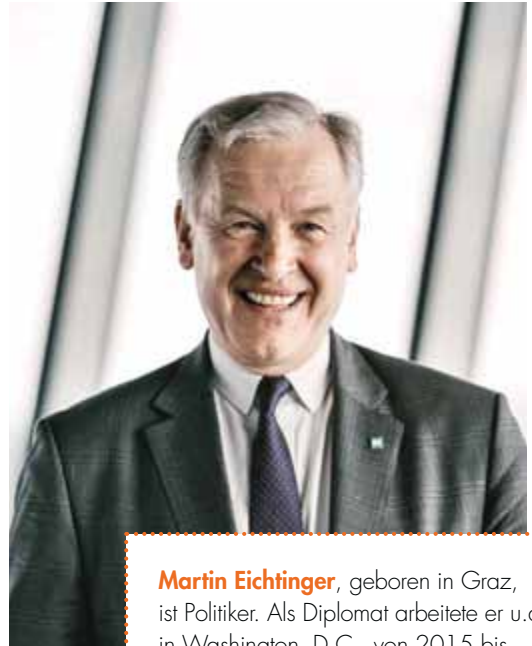
**Was hindert die Leute daran, eine gesunde Beziehung zur Zukunft zu haben?**

**Horx:** Die innere Selbstabwertung. Man traut sich zu wenig zu, hat das Gefühl, die Welt ist ein totalitäres Ganzes um einen herum, das man nicht beeinflussen kann. Das hat auch mit der Überforderung des menschlichen Geistes durch immer mehr Informationen und Komplexität zu tun. Dagegen hilft die Zuversicht, dass ich mit meinen Lebensäußerungen auch etwas bewegen kann. Wenn Millionen Einzelne ihr Ernährungs- und Konsumverhalten umstellen, passiert etwas.

**Eichinger:** Ich glaube daran, dass die Menschheit in der Lage ist, auch große Probleme zu lösen. Kooperationen, vor



**Matthias Horx**, geboren in Düsseldorf, ist Zukunftsforscher. Als Autor und Redakteur arbeitete er u.a. bei TEMPO und ZEIT. 1993 gründete er das „Trendbüro“, 1999 das Zukunftsinstitut – dieses entwickelte er zu einem Prognose- und Beratungsunternehmen mit 40 Mitarbeitern, Hauptsitz in Frankfurt und Wien. Kernkompetenzen: Visionsentwicklung für Unternehmen, Analyse von Megatrends und das Erstellen von Frühwarnsystemen. Matthias Horx ist verheiratet, hat zwei Söhne und lebt in Wien. [www.zukunftsinstitut.at](http://www.zukunftsinstitut.at).



**Martin Eichtinger**, geboren in Graz, ist Politiker. Als Diplomat arbeitete er u.a. in Washington, D.C., von 2015 bis 2018 war er Österreichs Botschafter im Vereinigten Königreich. Seit März 2018 ist er Niederösterreichs Landesrat für Wohnbau, Arbeit und internationale Beziehungen. Martin Eichtinger ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in Perchtoldsdorf.

allem auch internationale, müssen und werden zunehmen. Die aktuellen Impfstoffentwicklungen waren ein Kraftakt der Menschheit, der auch ein ethisches Upgrading gebracht hat. Das macht mich optimistisch für die Zukunft.

**Auch wenn Sie das Plakative nicht mögen, Herr Horx: Was werden die „ärgersten“ Neuerungen des Lebens anno 2050 sein?**

**Horx:** Da muss ich mit Humor arbeiten. Ich glaube, die Marskolonie wird wieder aufgegeben, weil so eine öde Sitcom auf Dauer nicht genügend Werbeeinnahmen erzielt (lacht). Tatsächlich werden wir wohl eine größere Lebens- und Zukunftssicherheit haben, weil sich die Ökosphäre des Planeten stabilisiert. Dann werden wir auch einen gewissen Stolz entwickeln, weil wir das geschafft haben werden. So, wie wir auch die Coronakrise gemeistert haben werden. Natürlich wird es neue

Schwellen geben, die uns stark herausfordern: bionische Technologien, mit denen wir Häuser wachsen lassen können, oder die Erweiterung der Lebensspanne des Menschen. Es wird nicht ohne Spannungen, Krisen und Konflikte gehen, wird aber ein humanistisches Zeitalter sein, in dem unser Miteinander und das Miteinander mit dem Planeten viel Gewicht haben werden. Man darf sich keine Wunder erwarten. Aber ich glaube schon, dass wir insgesamt bis 2050 noch ein Level höher rücken. Und die Raffinerie Schwechat wird ein bisschen anders ausschauen (lacht).

**Eichtinger:** Die wird definitiv anders ausschauen. Dafür werden erneuerbare Energiequellen einen enormen Aufschwung nehmen. Was sich trotz aller Errungenschaften in Wissenschaft und Technik nicht ändern wird: Wir Menschen sind soziale Wesen. Das Persönliche wird immer wichtig sein für eine funktionierende Gesellschaft. ●



BUCH-TIPP

DIE ZUKUNFT NACH CORONA

Wie eine Krise die Gesellschaft, unser Denken und unser Handeln verändert, analysiert Matthias Horx in seinem neuen Buch. Statt einer Pro-Gnose übt Horx mit seinen Lesern die Re-Gnose, die Selbstveränderung durch rückblickende Vorausschau – und kommt damit zu überraschenden Ergebnissen.

Econ-Verlag

**K**inder und Corona tun Immobilien offensichtlich nicht gut. Da schrumpft das Eigenheim täglich um mehrere Quadratmeter, gefühlt sogar exponentiell. Und selbst die überzeugteste Stadtpflanze sucht auf einmal auf diversen Immobilien-Seiten nach einem leistbaren Platz im Grünen.

In dieser Zeit sind Rückzugsgebiete knapp. Das Schlafzimmer, einst eine Oase der Ruhe, mutiert zum Arbeitszimmer. Das Wohnzimmer wurde schon längst Game-of-Thrones-mäßig vom Kind erobert. Und im Kinderzimmer kann man sich nur noch auf Zehenspitzen fortbewegen, weil die Eisenbahn inzwischen Minimundus-Ausmaße angenommen hat.

### NEUE RÄUME ENTDECKEN

Wohin also, wenn es zu eng wird? Was bleibt noch übrig, außer sich auf das WC zu flüchten? Bis vor Kurzem habe ich nicht verstanden, wie lange man sich freiwillig am stillen Örtchen aufhalten kann. Ich war überzeugt, das sei so ein Männerding, das wir Frauen nie verstehen werden. Lesen auf der Toilette? Wozu, wenn man doch ein gemütliches Sofa hat! Auf dem Handy surfen? Nicht ohne vorher nach dem Klo Gang Hände gewaschen zu haben! In einer Zeitschrift blättern? Nicht dort, wo es stinkt! Ich begegnete den Männern immer mit Kopfschütteln, wenn sie nach einer gefühlten Ewigkeit, schnaufend, aber stolz wie nach einer gewonnenen Schlacht, aus der Toilette wankten.

### EIN GLASERL PROSECCO

Inzwischen habe ich vollstes Verständnis. Manchmal frage ich mich sogar, warum mir diese geniale Idee nicht gekommen ist. Die Toilette erscheint mir nun als magischer Ort, wo die Zeit stillzustehen scheint. Die Vorteile dieses Raums sind schier unendlich: Man kann zusperrern. Man wird dort – im Gegensatz zum Badezimmer – in Ruhe gelassen. Es gibt oft kein Fenster, ist also uneinsehbar. Man muss kein Geschäft verrichten. Man kann auch einfach nur auf dem Klodeckel sitzen und ins Leere starren.



Folgen Sie Couchgetuschel auch auf Instagram: [www.couchgetuschel.at](http://www.couchgetuschel.at)



# DIE LETZTE BASTION DAS KLO ALS NEUENTDECKTES NAHERHOLUNGSGEBIET

Man weiß ja, dass der Mensch mit fortschreitendem Alter immer kleiner wird. Dass dies auch für Wohnungen gilt, weiß ich, seit wir zwangsläufig mehr Zeit in den eigenen vier Wänden verbringen müssen.

Text: Julia Nöbauer

Die letzte Männerbastion wird also nun gestürmt! Von uns Frauen, speziell von Müttern im Lockdown, die dorthin inzwischen sogar ein Glaserl Prosecco mitnehmen, sich ein Schlückchen genehmigen und tief durchatmen.

Es muss ja nicht gleich ein Haus im Grünen sein! Man kann ja klein anfangen und die lieb gewonnenen zwei Quadratmeter renovieren. Denn wenn man jetzt schon mehr Zeit dort verbringt, möchte man es wenigstens schön haben. Und der Sprudel schmeckt dann auch besser.

### DAS WC VERSCHÖNERN

Das WC zu gestalten, kann eine Menge Spaß machen! Denn in keinem anderen Zimmer kann man sich derartig austoben wie am stillen Örtchen. Und auch wenn die Toilette in der Krise zum Naherholungsgebiet geworden ist, so verbringt man im Verhältnis zu allen anderen Räumen doch recht wenig Zeit dort. Das bringt den Vorteil mit sich, dass man ruhig mutig ans Werk gehen kann.

Besonders leicht gelingt die Flucht aus dem Alltag, wenn etwas Urlaubsflair in die vier Wände einzieht. Entscheiden

Sie sich für eine marokkanische Waschtischschüssel als Waschbecken, wählen Sie dazu passende, gemusterte Zementfliesen und bringen Sie einen kleinen Luster als Lichtquelle an. Statt lieblos an die Klotür geklebter Fotos von diversen Partynächten lassen Sie schöne Urlaubsfotos mit einem Passepartout rahmen. Das kostet nicht die Welt, sieht aber gleich hochwertig und edel aus.

Sie wollten schon immer eine dunkle Wand in Ihrem Eigenheim haben, trauten sich aber nie? Dann probieren Sie „riskante“ Farben einfach auf der Toilette aus. Kaum etwas sieht so elegant aus wie ein stilles, schwarzes Örtchen. Dunkle Töne bringen goldene Armaturen und Accessoires zum Strahlen und die Klomuschel blitzt weißer, als es Meister Proper hinbekommen könnte. Ein Schwarz-Weiß-Foto von James Dean, Brigitte Bardot oder Steve McQueen bringt zusätzlich Glamour à la Hollywood.

Gemusterte Tapeten sind wieder hoch im Kurs! Ob Fototapeten mit Naturmotiven, barocke Muster oder grafische Designs – in Kombination mit schlichten Metrofliesen entfalten sie ihre volle Wirkung!



**Black and white:** Schwarze (Metro-)Fliesen und marokkanische Zementfliesen lassen weiße Toiletten strahlen.



**Glamour:** Freddie Mercury auf Besuch.



PFLERGELEICHTE PFLANZEN UND HÜBSCHE AUFBEWAHRUNGSENTENSILIEN ALS HINGUCKER.

### DOs:

- Verstauen Sie Hygieneartikel in schönen Aufbewahrungsboxen!
- Das inzwischen zum Luxusartikel hochstilisierte Klopapier gehört raus aus der Packung und rein in originelle Objekte. Zweckentfremdet macht es sich gut in alten Hängevitruinen, im Ikea-CD-Regal-Klassiker „Billy“ oder auch in einem bunten Einkaufsnetz.
- Auch am WC darf es blühen! Warum nicht luftreinigende Topf- oder Hängepflanzen platzieren?
- Trauen Sie sich! Außergewöhnliche Farben, Muster und Materialien können auf der Toilette eingesetzt werden, ohne dass man es schnell bereut.
- Leuchtbuchstaben, Lichterketten oder andere originelle Lichtquellen sorgen für angenehme Stimmung!

### DON'Ts:

- Das Klo ist keine Rumpelkammer! Verbannen Sie Putzmittel, Bürsten und Besen aus dem Klo!
- Das WC ist auch kein Antiquariat! Alte Zeitungen und Zeitschriften finden besser den Weg an die frische Luft!
- Nicht duftet! Potpourri-Mischungen und Duftstäbchen sind Staubfänger und nicht besonders hübsch. Arrangieren Sie stattdessen lieber ausrangierte Parfümfläschchen!



KLOPAPIER ALS WANDDEKO.





Foto: Getty Images Illustration: Getty Images

## PLANEN & BAUEN

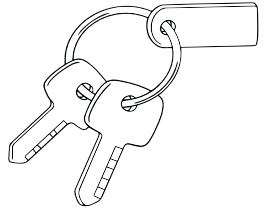
# 16

### GEMEINNÜTZIGE WOHNBAUTRÄGER

haben sich zur **ARGE Wohnen NÖ**  
zusammengeschlossen.

# 2.352

**WOHNEINHEITEN** werden 2021  
an **Niederösterreicher\*innen** übergeben.



# 6.164

geförderte Wohnungen und Reihenhäuser werden **2021** im Land  
geplant und realisiert.

Quelle: [www.argewohnen.at](http://www.argewohnen.at)



## ST. PÖLTEN 2024 KREATIVE WERKSTÄTTE

Das KinderKunstLabor im St. Pöltner Altoona-Park soll eine Kunst- und Kulturinstitution werden, die konsequent aus Kindersicht gedacht ist. Nun wurden die Pläne für das Projekt präsentiert.

Die Kreativität, die Innovationskraft, die Fantasie, die Eigenständigkeit und das Selbstbewusstsein der Kinder stärken: Das soll mit dem KinderKunstLabor im St. Pöltner Altoona-Park erreicht werden. Deshalb entsteht hier bis 2024 kein Museum im klassischen Sinn, sondern eine kreative Werkstatt für alle Genres der Kunst – eine Kunst- und Kulturinstitution, die

konsequent aus Kindersicht gedacht ist und an der Kreativität anspruchsvoll und wertungsfrei gefördert wird. Dazu gehören auch der direkte Kontakt und ein beständiger Dialog zwischen Kindern und Künstlern.

### PLANEN MIT KINDERBEIRAT

„Mit dem KinderKunstLabor wollen wir regional, national und international für

Furore sorgen“, sagte Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner anlässlich der Präsentation des Architekturentwurfs für das KinderKunstLabor – und verwies auf die „spürbare Handschrift der Kinder aus St. Pölten und Umgebung, die ihre Wünsche in Form eines Kinderbeirats eingebracht haben“. Aus den Wünschen des Kinderbeirats und anderen Vorgaben



– unter anderem müssen möglichst viele Grünflächen und auch der Mammutbaum erhalten bleiben – ergaben sich ganz besondere Anforderungen an das ausführende Architekten-Team. Michael Salvi von Schenker Salvi Weber Architekten ZT GmbH sprach bei der Präsentation der Pläne von einer einzigartigen Aufgabenstellung, einerseits radikal aus der Kinderperspektive zu denken, andererseits aber einen ernstgemeinten Kunstbegriff zu vermitteln: „Der Holzbau, der in den Park nur punktuell eingreift und den Baumbestand belässt, wird auf vier Ebenen neben Ausstellungsräumen, Laborflächen und Büros sowohl Indoor- als auch Outdoor-Spielplätze und ein Café beinhalten.“

## AUFWERTUNG DES PARKS

Architekt Bernhard Marte, Vorsitzender des Preisgerichts des europaweiten Generalplaner-Wettbewerbs, erinnerte daran, dass unter den 43 eingereichten Plänen eine Vielzahl hochwertiger Projekte war. Dennoch sei die Wahl des Siegerprojekts, das einen städtebaulichen Mehrwert für St. Pölten bringe, einstimmig ausgefallen: „Es hat durch den sehr geringen Flächenverbrauch, die Aufwertung des Parks und die besondere Setzung der unterschiedlichen Funktionsbereiche überzeugt, die ein ganz besonderes Erlebnis für Kinder garantieren.“

## 12 MILLIONEN EURO

„Den Planern ist es gelungen, eine innovative, spannende, ökologische und auf die Bedürfnisse der Kinder eingehende Architektur zu entwerfen“, lobte Landeshauptfrau Mikl-Leitner. Nur ein Fünftel der Gesamtfläche des Altoona-Parks mit seinen 5.500 m<sup>2</sup> wird verbaut. Der geringe ökologische Fußabdruck spiegelt sich auch in der Nachhaltigkeit von Bauweise und -material wider. Bürgermeister Matthias



**Einstimmig:** Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, Architekt Michael Salvi und Bürgermeister Matthias Stadler vor dem Siegerobjekt. Weitere Bilder und Videos finden Sie auf: [www.st-poelten2024.eu](http://www.st-poelten2024.eu).

Stadler und seine Stadtplaner hätten einen idealen Ort gefunden, an dem sich Kinder und Familien wohlfühlen, der Natur und Architektur sowie Stadt- und Landesverwaltung verbinde, fuhr Mikl-Leitner fort und erinnerte anlässlich der Kritik der Projektgegner an das Haas-Haus in Wien, das heute selbstverständlich zum Stadtbild gehöre: „Unsere Aufgabe wird es sein, die Kritiker zu Fans des KinderKunst-Labors zu machen.“ Von der Attraktivität und Innovationskraft des Projekts sei man auch auf Bundesebene überzeugt, sodass man sich auf einem sehr guten Weg zu der angepeilten Drittelfinanzierung der 12 Millionen Euro Gesamtprojektkosten zwischen Stadt, Land und Bund befinde, meinte die Landeshauptfrau – und betonte: „Dieses KinderKunstlabor wird nicht nur ein Gesamtkunstwerk, sondern auch ein wahrer Leuchtturm für Kunst- und Kulturvermittlung weit über die Landesgrenzen hinaus. Ein Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen, ein Motor für die Strahlkraft der Landeshauptstadt, eine Perspektive auf dem Weg nach vorne und nicht zuletzt ein

wichtiges Highlight im Rahmen des Kunst- und Kulturschwerpunktes 2024.“

## EXPERIMENTIERFELD

Auch St. Pöltens Bürgermeister Matthias Stadler zeigte sich zufrieden: „Mit dem KinderKunstlabor werden wir den Ruf St. Pöltens als Kulturhauptstadt nochmals heben. Es ist nicht bloß eine weitere Kultureinrichtung, sondern verfolgt ein ganz neues Konzept, nach dem Kinder mit allen Formen von Kunst und Kultur in Berührung kommen und ein Leben lang begeistert bleiben können. Es wird ein extrem lebendiger Ort, ein wirklicher Anziehungspunkt für alle Generationen.“ Angelika Schopper, Geschäftsführerin von „St. Pölten 2024“, betonte, dass hier die zeitgenössische bildende Kunst im Mittelpunkt stehen werde: „Das KinderKunstlabor wird ein Experimentierfeld, in dem Kinder bis zum Alter von zwölf Jahren und deren Familien auf Künstler und deren Schaffensprozesse treffen. Geförderte Kreativität der Kinder stärkt auch ihre kulturellen und sozialen Kompetenzen.“ •



**Für den Dachboden:** Michael Reisel (r.) empfiehlt eine Dämmung aus nachwachsenden Rohstoffen (NAWAROS): „Damit im Winter die Heizwärme im Haus bleibt und im Sommer nicht zu viel Hitze eindringt.“

**Heizwärme geht verloren:** Die Dämmung des Rohbodens im Dachgeschoß über dem beheizten Wohnbereich wird die Heizkosten stark senken und ist – im Hause Kumpusch – wahrscheinlich die günstigste und effizienteste Maßnahme.

# NÖ WOHNBAUFÖRDERUNG ANTON KUMPUSCH WILL HEIZKOSTEN SPAREN

Weniger Heizkosten, mehr Umweltschutz: Deshalb überlegt Anton Kumpusch, sein Haus in Mauerbach thermisch sanieren zu lassen. Die NÖ Wohnungsförderung hilft dabei – mit kompetenter Beratung und der NÖ Wohnbauförderung Eigenheimsanierung.

Text: Wolfgang Knabl Fotos: Christof Wagner

**K**lopf, klopf, klopf. Michael Reisel klopf an die Fassade des Eigenheimes in Mauerbach. „Das ist die erste Diagnose, ob eine Fassadendämmung vorhanden ist“, erklärt der technische Leiter der NÖ Wohnungsförderung. Aufgrund

der Daten und Fakten im Energieausweis und des darauf aufbauenden Sanierungskonzepts wird von ihm und seinem Team in weiterer Folge die Förderung ermittelt und berechnet. Ein erfahrener Bautechniker wie Reisel erkennt auch ohne Pläne

und bauphysikalische Aufzeichnungen einiges. „Eine Dämmung ist da, aber nicht viel“, vermutet er. Anton Kumpusch nickt. Mit Ziegeln, die eine 5-cm-Styropordämmung beinhalten, hat er das Haus zusammen mit seinen Eltern selbst gebaut.

Das war in den 1980er Jahren. Jetzt überlegt Anton Kumpusch, das in die Jahre gekommene Eigenheim sanieren zu lassen. Warum? „Ich will Heizkosten sparen.“

### KOSTENLOSE EXPERTISE

Wer mit der thermischen Sanierung eines Eigenheimes möglichst viel Energie und damit auch Heizkosten sparen will, sollte das Projekt, die einzelnen Bauteile und unterschiedlichen Materialien ganzheitlich betrachten. Das ist ein komplexes Unterfangen. Anton Kumpusch hat deshalb die NÖ Wohnungsförderung angerufen. Nach der telefonischen Erstberatung ist der technische Leiter Michael Reisel zu einem Vor-Ort-Termin gekommen. Dieses Service ist nicht immer erforderlich, aber auch dabei gilt: Guter, objektiver Rat ist bei der NÖ Wohnungsförderung nicht teuer, sondern kostenlos. Empfehlenswert ist auch die Inanspruchnahme der NÖ Energieberatung: Details dazu finden

Sie unter [www.energie-noe.at/energieberatung](http://www.energie-noe.at/energieberatung) oder der Hotline-Nummer 02742/22144.

### GESAMTKONZEPT & TEILSCHRITTE

Die Fenster des Hauses von Anton Kumpusch haben eine Dreifachverglasung. „In den 1980er Jahren ist die Dreifachverglasung aufgekommen. Die Modelle von damals sind aber natürlich nicht mehr State of the Art. Die Werte der modernen Dreifachverglasung sind um mindestens 200 % besser“, weiß Michael Reisel. Wie viel Heizkosten sich der Hausherr mit einem Fenstertausch ersparen könnte, wird der Bautechniker anhand der Gesamtfensterflächen des Gebäudes in Relation zur Fassadenfläche berechnen. „Die Einsparung beim Fenstertausch basiert zudem auf der Dichtheit, der Verbindung Flügel-Rahmen und dem Einbau des Fensters ins Bauwerk“, erklärt er. Meist senkt der Fenstertausch den Heizenergiebedarf um etwa 5 bis 10 %. Zahlt sich das aus? »



„BESSER EIN  
GESAMTKONZEPT ALS  
UNKOORDINIERT  
EINZELMASSNAHMEN!“

Michael Reisel,  
Technischer Leiter NÖ Wohnungsförderung



## MIT FÖRDERGELD SPAREN

## DIE NÖ WOHNBAUFÖRDERUNG EIGENHEIMSANIERUNG

Zwei Sanierungsvarianten – Sanierung mit bzw. ohne Energieausweis – stehen zur Auswahl. Der nicht rückzahlbare Einmalzuschuss ist mit 12.000 Euro gedeckelt. Zusätzlich hilft die Förderung auf Wunsch mit nicht rückzahlbaren Förderungen bei der Kreditfinanzierung. Bei der Sanierung mit Energieausweis können zudem erhöhte Förderungen für Ökologie und Sanierungen im Ortskern bzw. in Gemeinden mit negativer Bevölkerungsentwicklung (Regionsbonus) vergeben werden. Weitere Informationen: [www.noe-wohnbau.at](http://www.noe-wohnbau.at).

|  |  |                                    |
|--|--|------------------------------------|
| Bei einem Wohnobjekt mit 130m <sup>2</sup> Wohnnutzfläche in einer Abwanderungsgemeinde (3,5%) im Ortskern soll eine Vollwärmeschutzfassade, ein Fenstertausch, eine Deckendämmung durchgeführt werden und statt der Ötzentralheizung eine Wärmepumpe eingebaut werden. Sanierungsschätzkosten: € 84.000,- | HWB Verbesserung                             | 65 Punkte                          |
|  | Wärmepumpe                                   | 15 Punkte                          |
|  | Umstieg von fossiler auf erneuerbare Energie | 5 Punkte                           |
|  | Dämmung aus nachwachsenden Rohstoffen        | 10 Punkte                          |
|  | Ortskernbelebung                             | 20 Punkte                          |
|  | Abwanderungsbonus                            | 10 Punkte                          |
|  |  | 125 Punkte                         |
|  | (Wohnnutzfläche x € 600,-)                   |                                    |
|  | 125 Punkte (= 125%)                          | <b>Förderbare Sanierungskosten</b> |
|  |  | <b>€ 78.000,-</b>                  |
|  | <b>nicht rückzahlbarer Einmalzuschuss</b>    | <b>€ 9.750,-</b>                   |
|  | (10% der förderbaren Sanierungskosten)       |                                    |
| Zusätzlich besteht die Möglichkeit eines jährlichen Zuschusses von 2 % der förderbaren Sanierungskosten in der Höhe von € 1.950,- zur Rückzahlung eines Bankdarlehens über 10 Jahre, ergibt in Summe einen weiteren Zuschuss in der Höhe von € 19.500!   |  |                                    |



SO FUNKTIONIERT DIE  
NÖ WOHNBAUFÖRDERUNG  
EIGENHEIMSANIERUNG.

**Fenstertausch:**  
Vor allem als Teil einer ganzheitlichen thermischen Sanierung sinnvoll.



„ICH WILL DIE HEIZKOSTEN RUNTERBRINGEN.“

Anton Kumpusch, Mauerbach

„Ja, vor allem als Teil einer ganzheitlichen Sanierung. Der Fenstertausch alleine ist oft der Beginn, sollte aber nicht das Ende der Sanierung sein“, meint Reisel. Sein Credo: Beim Sanieren müsse man ein Gebäude immer als Gesamtheit sehen und dann ein Gesamtkonzept erstellen – das man auch in Teilschritten umsetzen kann. Für die NÖ Wohnbauförderung Eigenheimsanierung müssen diese Teilschritte innerhalb von fünf Jahren verwirklicht werden.

## NÖ WOHNBAUFÖRDERUNG

Im Rahmen der neuen, von Michael Reisel mitgestalteten NÖ Wohnbauförderung Eigenheimsanierung werden auch bei Einzelmaßnahmen wie einem Fenstertausch Gesamtkonzepte angeboten. „Die Gebäude in Österreich haben einen Anteil von 10 % am gesamten CO<sub>2</sub>-Ausstoß. Mit thermischen Sanierungsmaßnahmen kann man also sehr viel einsparen – vor allem dann, wenn es ganzheitliche



Maßnahmen sind“, betont Michael Reisel leidenschaftlich. Was ihn antreibt? „Der Nutzen für die Bürger. Sie sollen einen Vorteil in der Geldbörse haben und mehr Wohnkomfort im sanierten Haus. Dass das alles dann noch zum Umwelt- und Klimaschutz beiträgt, ist eine schöne Konsequenz daraus.“

Die Reduktion der Heizkosten um etwa ein Drittel – das erwartet sich Anton Kumpusch von einer umfassenden thermischen Sanierung. „Mit einem Gesamtkonzept ist das machbar“, meint Reisel.

Mehr Komfort erwartet sich Kumpusch durch die Sanierung nicht. „Ich hab keine Zugluft bei den Fenstern, das Haus ist sehr komfortabel.“ Diesbezüglich könne ihn eine umfassende Sanierung positiv überraschen. „Wenn wir die gesamte Gebäudehülle erneuern, ist auf jeden Fall – im Sommer wie im Winter – ein positiver Effekt beim Wohnraumklima zu spüren“, so der Experte.

## DÄMMEN AM DACHBODEN

Geheizt wird im Hause Kumpusch mit Gas. Bleibt die Heizanlage oder wird sie durch ein System ersetzt, das ohne fossile Brennstoffe auskommt? „Das werden wir sehen“, sagt der Hausherr und schaut Herrn Reisel an. „Zuerst machen wir das Gesamtkonzept“, antwortet der Bautechniker. In der Regel wird der – bei Bestandsgebäuden wie jenem in Mauer-

bach beträchtliche – Wärmebedarf durch Dämm-Maßnahmen erheblich gesenkt. Aktuelle Fassadendämmungen haben Stärken zwischen 16 und 20 cm – ein Quantensprung im Vergleich zur vorhandenen 5-cm-Dämmung. „Das würde ich an Ihrer Stelle auf jeden Fall machen“, meint Michael Reisel. Als weitere Maßnahmen empfiehlt er die Dämmung des Dachs, sowie den Fenstertausch. Auch die Dämmung des ungedämmten Betonbodens über dem beheizten Wohnbereich würde viel Heizenergie einsparen. „Wenn das gemacht ist, ergibt sich ein neuer Wärmebedarf fürs Haus. Dann passt man das Heizsystem an, im Idealfall mit dem Wechsel auf erneuerbare Energieträger.“ Also etwa ein Biomassetystem oder eine Luft-Wärmepumpe – letztere würde auch gut mit der Fußbodenheizung bei Kumpusch harmonieren. „Da müssen Sie mir jetzt nur mehr die Lottozahlen für die nächste Ziehung verraten“, schmunzelt der Hausherr. Damit kann Michael Reisel natürlich nicht dienen – aber er hilft beim Ausschöpfen der Fördermöglichkeiten. Ist Herrn Kumpusch die Förderung wichtig? „Auf jeden Fall. Ohne Förderung wäre so eine ganzheitliche Sanierung unleistbar.“ Der nicht rückzahlbare Einmalzuschuss ist mit 12.000 Euro gedeckelt. Zusätzlich hilft die Förderung auf Wunsch mit nicht rückzahlbaren Förderungen bei der Kreditfinanzierung. ●

# „WIR MÜSSEN JETZT SOFORT SANIEREN.“

Welche Sanierungsmaßnahmen sind besonders effizient und was bringen sie im Kampf gegen den Klimawandel? Daniela Trauninger, Leiterin des Zentrum für Bauklimatik und Gebäudetechnik an der Donau-Universität Krems, im Interview.

## Wie sehr helfen Eigenheimsanierungen beim Energiesparen?

**Daniela Trauninger:** Das Potenzial, Energie im Gebäudebereich einzusparen, liegt nur in der Sanierung. Jeder Neubau ist ein Plus an Ressourcenverbrauch, während jede Form der thermischen Sanierung Energie einspart.

## Welche Maßnahmen sind besonders effektiv?

**Trauninger:** Wirklich effektiv ist die gesamtheitliche Sanierung eines Gebäudes. Detaillierter würde ich sagen: zuerst die Gebäudehülle, dann die Heizung und zum Schluss – aber bereits in der Grundkonzeptionierung mitgedacht – zusätzliche Komponenten wie Photovoltaik, Solarthermie und Speicher.

## Welche Einsparungen sind möglich?

**Trauninger:** Bei einer umfassenden Gesamtsanierung sind je nach ursprünglicher Bausubstanz und anvisierter Effizienzklasse 70 bis 90 % Primärenergie-Einsparung möglich. Eine derartige Komplettanierung ist in einem Zug nicht immer finanzierbar und auch nicht notwendig. Auch kleine, schrittweise Sanierungsmaßnahmen sparen Energie.

## Wann amortisieren sich die Investitionen?

**Trauninger:** Je nach Maßnahme dauert das zwischen wenigen Monaten und einigen Jahren. Eine Wärmedämmung

amortisiert sich beispielsweise im Durchschnitt nach fünf bis zehn Jahren. Mit einer Sanierungsförderung noch schneller, also in einem Zeitraum der deutlich unter der Lebensdauer des jeweiligen Bauteils liegt.

## Verbessert sich der Wohnkomfort?

**Trauninger:** Ja, eine thermische Sanierung kann den Wohnkomfort beträchtlich steigern. Undichte Fenster führen zu Zugluft, schlecht gedämmte Bauteile zu kalten Oberflächen und einer unbehaglichen Strahlungsasymmetrie. Da der Mensch immer einen Mittelwert zwischen Oberflächen- und Raumtemperatur empfindet, muss bei kälteren Oberflächentemperaturen die Raumtemperatur entsprechend höher eingestellt werden. Gleichmäßige Temperaturenniveaus, wie bei gut gedämmten Gebäuden, sind am angenehmsten.

## Wie profitiert die Umwelt von Sanierungen?

**Trauninger:** Um unsere Klimaziele erreichen zu können, müssen wir die Sanierungsrate kräftig in die Höhe treiben. Im energieintensiven Gebäudesektor ist die Erhaltung des Bestands im Sinne einer größtmöglichen Langlebigkeit sowie die thermische Sanierung dieser Gebäude der wichtigste Schlüssel zur Klimaneutralität.

## Wie wichtig sind Förderungen?

**Trauninger:** Förderungen sind ein wesentlicher Anreiz für Sanierungsvorhaben und extrem wichtig. Jede noch so kleine



Maßnahme hilft uns im Kampf gegen den Klimawandel. Das NÖ Fördermodell wurde genau in diesem Sinne weiterentwickelt. Es soll jedem Sanierungswilligen finanzielle Unterstützung bieten, gleichzeitig wird aber auch jenen besonders unter die Arme gegriffen, die gesamtheitlich sanieren.

## Wie schätzen Sie den Klimawandel ein?

**Trauninger:** Der Klimawandel macht bereits jetzt Teile unserer Erde unbewohnbar und gefährdet das Leben vieler Menschen. Um gegenzusteuern, bleibt uns keine Zeit mehr, wir müssen jetzt sofort damit beginnen, besser schon vorgestern. Es liegt in unserer Verantwortung, eine lebenswerte Zukunft für nachfolgende Generationen zu hinterlassen. Wer glaubt, er kann sich noch Zeit lassen, ist selbstsüchtig und herablassend unseren Kindern gegenüber.

## ZUSAMMEN LEBEN

# AUF GUTE NACHBARSCHAFT!

Eine gute Nachbarschaft ist gerade in schwierigen Zeiten wichtig für die eigene Zufriedenheit. Mit dem richtigen diplomatischen Verhalten lassen sich potenzielle Konflikte meist schnell lösen. Das Team des Vereins Wohnen hilft dabei.

**A**lle Menschen sind einzigartig, jeder hat individuelle Tagesrhythmen und Familiensituationen, unterschiedliche Bedürfnisse und Gewohnheiten. In einem Mehrparteienwohnhaus ist man oft nur durch dünne Wände voneinander getrennt – da erleben manche die Gepflogenheiten der Nachbarn mit allen Sinnen. Das kann zur Herausforderung werden, die Betroffene als Belastung wahrnehmen.

### HÄRTETEST

Die eigenen vier Wände haben seit dem Frühjahr 2020 eine ganz andere Bedeutung bekommen. Man hält sich viel mehr zu Hause auf. Kleinkinder, die unter normalen Umständen den halben Tag im Kindergarten verbringen würden, sind häufiger zu Hause. Und tun, was Kleinkinder eben so tun: Leise spielen oder laufen und springen, jubeln und singen. Manchmal gehören auch Schreien und Weinen zum

Kleinkinderalltag. Berufstätige, die vor Corona meist nur abends daheim waren, versuchen nun, sich tagsüber im Homeoffice am Küchentisch bestmöglich auf ihre Meetings zu konzentrieren – und nebenbei möglicherweise auch noch ihre Kinder beim Home-Schooling zu unterstützen. Das kann ganz schön an den Nerven zehren. Was man unter normalen Umständen großzügig toleriert hat – etwa Kinderlärm oder einen sehr lauten Fernseher aus der



**Vielfalt:** Nachteulen und frühe Vögel, Großfamilien und Singles, Kleinkinder, Teenager und Senioren – im Mehrparteienwohnhaus wohnen alle unter einem Dach. Gemeinsam und doch mit ziemlich unterschiedlichen Bedürfnissen. Rücksichtnahme und ein klärendes Gespräch können helfen, Konflikte gar nicht erst aufkommen zu lassen.



Nachbarwohnung – wird zum Problem, dem man kaum ausweichen kann. Das birgt Konfliktpotenzial. Mit der richtigen Herangehensweise kann man auch in herausfordernden Zeiten die Basis für ein harmonisches Zusammenleben schaffen.

### DER WEG ZU EINER ANGENEHMEN UND BEREICHERNDEN NACHBARSCHAFT

Seien Sie sich bewusst: Nachbarschaft bedeutet für jeden etwas anderes. Genügte es dem einen schon, möglichst ungestört nebeneinander zu wohnen, wünscht sich die andere vielleicht ein geselliges Miteinander inklusive aktiver Nachbarschaftshilfe. Tipp: Nehmen Sie sich einmal die Zeit, sich der eigenen Erwartungshaltungen bewusst zu werden – und diese auch mit den Nachbarn abzuklären.

### EIN GRUSS BEWIRKT WUNDER

Neue Bewohner tun gut daran, sich zumindest bei den unmittelbaren Türnachbarn vorzustellen. Schließlich weiß jeder gerne, mit wem er es in nächster Nähe zu tun hat. Sich bei Begegnungen freundlich zu grüßen, vielleicht ein paar nette Worte zu wechseln, schafft eine vertrauensvolle Basis und erleichtert es sehr, den Kontakt mit den Nachbarn dann zu suchen, wenn es einmal Schwierigkeiten geben sollte, die man ansprechen möchte. Tipp: Suchen Sie aktiv, freundlich und zeitgerecht den Austausch, wenn Sie Aktivitäten planen, die Ihre Nachbarn betreffen könnten. Je höher der Informationsgrad, desto höher auch die Toleranz und das Verständnis, mit dem Sie rechnen dürfen.

### UNTERSCHIEDLICHE ERWARTUNGEN SIND ETWAS GANZ NORMALES

Gemeinsame Stiegenhäuser, Spiel- und Parkplätze, Garagen, Müllhäuser oder

Kellerabteile: In Bereichen, die viele verschiedene Menschen nutzen, kann es dann und wann zu Unstimmigkeiten kommen. Das ist ganz normal, weil es unterschiedliche Vorstellungen über die Nutzung der Räume gibt.

### WAS IST LAUT?

Die Wahrnehmung von Geräuschen, die Schwelle zum Gefühl der Beeinträchtigung durch Lärm oder die Sensibilität Gerüchen gegenüber ist von Mensch zu Mensch verschieden. Ihr Nachbar kennt Sie vielleicht nicht gut genug, um zu wissen und zu verstehen, wie wichtig Ihnen dies oder jenes ist.

### ICH-BOTSCHAFTEN

Suchen Sie das Gespräch! Warten Sie nicht, bis Ihnen der Kragen platzt, sondern sprechen Sie Ihre Anliegen möglichst zeitnah an. Machen Sie sich vor der Kontaktaufnahme bewusst, dass die wenigsten Menschen Störungen mit Absicht verursachen. Vielmehr ist den meisten gar nicht klar, wie ihre Handlungen bei anderen ankommen. Ein Gespräch hilft, den eigenen Ärger zu minimieren und Kraft in die konstruktive Lösungssuche zu legen. Tipp: Überlegen Sie vor dem Gespräch genau, welche Verhaltensweisen Sie wann, wie oft, in welcher Weise stören. So laufen Sie nicht Gefahr, sich allgemein und ganz generell über den anderen zu beklagen – und damit Ihre Chancen auf eine harmonische Lösung zu mindern.

Bleiben Sie bei sich: Ich-Botschaften und wertfreie Beobachtungen – gepaart mit Ihren dadurch ausgelösten Empfindungen und einem Wunsch, den Sie an Ihren Nachbarn richten – sind der perfekte Ausgangspunkt für ein gutes Zusammenleben. •

## TIPP FÜRS KONFLIKTMANAGEMENT

**NICHT IDEAL:** Laut und aufgebracht schimpfen: „Immer drehen Sie Ihren Fernseher auf volle Lautstärke auf! Das ist doch zum Aus-der-Haut-Fahren! Nie herrscht Ruhe! Was glauben Sie denn, wer Sie sind?“

**BESSER:** Ruhig und sachlich sprechen: „Wenn Sie unter der Woche um 22.00 Uhr ein Fußballmatch anschauen, dann höre ich das in meinem Schlafzimmer. Mein Arbeitstag beginnt bereits um 6.00 Uhr. Ich kann dann nicht einschlafen und bin in der Früh müde und erschöpft. Ich würde meinen Tag aber gerne fit beginnen und möchte Sie also bitten, während der Woche das Gerät leiser zu stellen oder Kopfhörer zu verwenden. Wäre das für Sie in Ordnung?“

Schlüpfen Sie versuchsshalber in die Schuhe des anderen. Was kommt bei Ihnen besser an? Was könnte Sie hindern, einer derartig herzlichen Bitte zu entsprechen?

### GEDULD UND HUMOR

- Erwarten Sie keine Wunder und keine perfekten Sofort-Lösungen. Schenken Sie sich und Ihren Nachbarn Vertrauen und ein Lächeln!
- Eine gute Nachbarschaft ist gerade in diesen schwierigen Zeiten eine Kraftquelle für die eigene Zufriedenheit. Versuchen Sie, diese aktiv zu leben.
- Sollten Sie dennoch verzweifelt sein und vor scheinbar unüberwindlichen Herausforderungen stehen, dann wenden Sie sich an das Team des Vereins Wohnen. Unsere Mitarbeiter\*innen stehen für Ihre Fragen zur Verfügung: **02742/47076** oder **office@vereinwohnen.at**.







Foto: Getty Images - Illustration: Getty Images, Adobe Stock

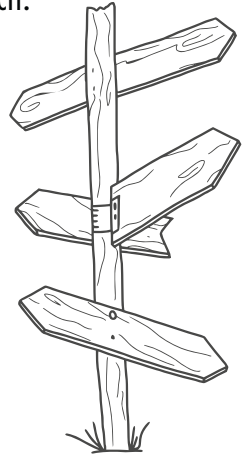
## MENSCHEN & FREIZEIT

**74** „TUT GUT“

Wanderwege gibt es  
in Niederösterreich.

**200**

unterschiedliche **ROUTEN**  
umfassen diese **Wege**.



**1.500 km**

**WEGSTRECKE** kann  
man darauf **erwandern**.

# PATRICIAS LA LA LAND: DAS LEBEN IST EIN OPERN-HIT

Aus Niederösterreich in die Opernwelt: Mezzosopranistin Patricia Nolz singt an der Wiener Staatsoper – die Liebe zur Musik hat sie auf dem elterlichen Bauernhof in Pultendorf entdeckt.

Text: Wolfgang Knabl Fotos: Christof Wagner

I believe I can fly. I believe I can touch the sky. I think about it every night and day, spread my wings and fly away.“ Ende der 1990er Jahre singt ein Mädchen im Kindergartenalter auf einem Bauernhof in der 47-Einwohner-Gemeinde Pultendorf R. Kellys Welthit: „Im Kauderwelsch-Englisch, aber mit viel Leidenschaft und Begeisterung. Ich hab immer gern gesungen“, schmunzelt Patricia Nolz – und stimmt den Song kurz an: „I believe I can fly. I believe I can touch the sky.“ Wenige Sekunden, aber ein Erlebnis, das man nicht so schnell vergisst. Patricia Nolz, Jahrgang 1995, ist Opernsängerin. Seit September 2020 wird die Mezzosopranistin im Opernstudio der Wiener Staatsoper ausgebildet – zusammen mit zehn anderen jungen Künstlern. Über 1.000 Talente hatten sich für die begehrten Ausbildungsplätze beworben. Opernkenner wissen: Wer es in jungen

Jahren so weit geschafft hat, steht an der Schwelle zur möglichen Weltkarriere. Aber wie kommt man als niederösterreichische Bauerntochter überhaupt auf die Idee, Opernsängerin zu werden?

## OUVERTÜRE

„Den Traum von einem Leben als Sängerin hatte ich, solange ich zurückdenken kann“, erzählt die Niederösterreicherin. Zur Opernwelt gab’s in ihrer Kindheit wenig Bezug. Singen und Musik machen war aber immer ihre Lieblingsbeschäftigung – das bestätigen auch ihre Eltern, Christine und Josef Nolz: „Ja, Patricia hat von früh bis spät am liebsten gesungen.“ Bereits als Kind beschließt sie: „Wenn man das beruflich machen kann, dann will ich das machen!“ Als Kindergärtnerin saugt sie begierig Pop-Hits via Radio auf, singt inbrünstig mit. Das erste musikalische Vorbild ist aber kein Star à la R. Kelly,

sondern: ihr Opa. Josef Engelhart, jahrzehntelang Kapellmeister des Fladnitztaler Musikvereins. Der höchst musikalische und musikbegeisterte Landwirt ließ seiner Tochter, Patricias Mutter Christine, Klavierstunden geben – damals alles andere als eine Selbstverständlichkeit. „Musik war bei uns ein wichtiger Bestandteil des Alltags, lief oft nebenbei“, erzählt Patricia Nolz. Begleitete sie ihren Opa väterlicherseits, Josef Nolz, bei Traktorfahrten, kam der Soundtrack dazu meist von Radio Niederösterreich. „Diese Schlager waren nie ganz mein Fall“, schmunzelt die 25-Jährige. Bei Autofahrten mit ihrer Mutter tauchte sie in ein musikalisches Universum ein, das sie auf ihre spätere Liebe zur Opernwelt einstimmte.

## VAMPIR POWER-PLAY

Patricias Mutter, Christine Nolz, liebt Musicals. Während Patricias Kindheit hat es »

A woman with dark hair pulled back, wearing a black long-sleeved top and light-colored trousers with a brown belt, leans against a light-colored wall. The background shows a dark, textured wall and a window looking out onto a wooded area with birch trees. The text is overlaid on the left side of the image.

„IMMER SCHON VOM  
LEBEN ALS SÄNGERIN  
GETRÄUMT.“

Patricia Nolz



FAMILIE NOLZ:  
PATRICIAS GROSSELTERN  
JOSEF UND THERESIA NOLZ,  
PATRICIAS BRUDER CLEMENS,  
PATRICIA UND DIE ELTERN  
JOSEF UND CHRISTINE NOLZ.



„MANCHE LEHRER  
HABEN MEINE  
EUPHORIE  
GEDÄMPFT.“

Patricia Nolz

ihr vor allem „Tanz der Vampire“ angetan. „Die CD lief bei uns im Auto jahrelang auf und ab, die theatrale Einbettung dieser Musik hat mich begeistert. Bald konnte ich alles mitsingen und dachte: Ich möchte Musical-Sängerin werden“, erinnert sich Patricia. Wie ernst ihre Eltern diese – je nach Lesart – Träume bzw. Pläne der Volksschülerin damals nahmen, lässt sich heute schwer sagen. Jedenfalls haben sie ihre Tochter immer unterstützt, wenn diese ein neues Instrument lernen oder Gesangsunterricht nehmen wollte. Auf Anraten von Bekannten warteten sie mit dem Gesangsunterricht bis zur Pubertät – heute beginnen motivierte Talente durchaus schon davor, mit Profi-Hilfe das Potenzial ihrer Stimme zu entfalten.

#### ERSTE LIEBE

Als Sechsjährige beginnt sie an der Musikschule Neidling mit dem Querflöten-Unterricht. Ihre Lehrerin, Gertraud Bachinger, wird zur prägenden Musikerzieherin: Bei ihr lernt das Mädchen wichtige Stücke aus Barock, Klassik und Romantik spielen

und lieben – und entwickelt das nötige Selbstvertrauen in die eigene Musikalität. Der Traum von der Karriere als Sängerin gewinnt eine neue Facette: Patricia möchte Musik wie jene, die sie mit der Querflöte spielt, singen. Mit zehn wechselt sie ins BORG St. Pölten und lernt dort, im Rahmen des musikalischen Schwerpunkts, Violine und Gitarre. Mit 14 und dem Eintritt in die Oberstufe ist es dann endlich so weit: Gesangsunterricht! Die Karriere als Opernsängerin ist für sie aber nach wie vor eher ein abstrakter Traum als ein Plan: Wer auf Opernbühnen reüssieren will, muss eine gewisse stimmliche Tragfähigkeit und Lautstärke entwickeln – schließlich gilt es, in den riesigen Häusern ohne Mikrofon neben Orchester und Chor zu bestehen. Das macht nicht jede Stimme mit.

#### MASSIVE ZWEIFEL

Um ihr Potenzial weiter auszuloten, macht die Pultendorferin mit 17 die Aufnahmeprüfung am Konservatorium für Kirchenmusik St. Pölten – und wird sofort aufgenommen. Gesangsunterricht mit »



Rückzugsgebiet:  
Papa Josef und  
Bruder Clemens  
haben einen Teich  
angelegt. Hier  
relaxen Rehe,  
Vögel, Enten –  
und manchmal  
auch Patricia Nolz.





**Heilige Hallen:** Patricia Nolz hat es an die Wiener Staatsoper geschafft.



**Niederösterreicherinnen:** Patricia Nolz mit Petra Bohuslav, der kaufmännischen Geschäftsführerin der Wiener Staatsoper.

Schwerpunkt Opern-Repertoire pusht sie in ihrer Entwicklung, gleichzeitig dämpfen manche Lehrer ihre Euphorie – und raten eher davon ab, die nächsten Schritte auf dem Weg zur Opernbühne zu wagen. Was aus Sicht der Pädagogen dagegen sprach: Es sei extrem schwierig, an der Universität Wien fürs Gesangsstudium aufgenommen zu werden – und fast alle, die das schaffen, seien nach der Ausbildung trotzdem ohne Job. Die willensstarke Sängerin lässt sich davon nicht aufhalten. Und findet in Otto Kargl, damals Domkapellmeister in St. Pölten, einen Musikerzieher, der sie sehr fördert – und ermutigt. Dennoch: Die statistische Wahrscheinlichkeit sprach gegen einen Erfolg. Das schürte Zweifel und Ängste: „Ich habe gedacht, dass ich mich vielleicht bis auf die Knochen blamiere, wenn

ich in Wien vorsinge“, erzählt Patricia Nolz. Aber es zumindest zu versuchen, das stand außer Zweifel.

### MADAME BUTTERFLY

Diese unbezwingbare Anziehungskraft der Opernwelt hat auch mit einer Arie aus Puccinis Madame Butterfly zu tun: „Un bel dì vedremo“, gesungen von Maria Callas. „Als ich das zum ersten Mal auf CD gehört habe, war ich total fertig, zutiefst berührt. Ich habe geweint und konnte nicht glauben, dass es so eine Musik, so eine Art zu singen gibt.“ Ein großer Wunsch entsteht: Die 14-jährige will Madame Butterfly live sehen und hören. Der erste Staatsopern-Besuch hinterlässt einen gewaltigen Eindruck, verläuft aber anders als erwartet. Die Jugendliche ist begeistert, wird emotio-



**Patricia Nolz**, geboren 1995, aufgewachsen in Pultendorf, ist Mezzosopranistin. Sie ist Mitglied des Opernstudios der Wiener Staatsoper und studiert an der Universität für Musik und darstellende Kunst. Univ.-Prof. Claudia Visca ist ihre Gesangslehrerin seit 2014. Auftritte unter anderem am Schönbrunner Schlosstheater, am Arnold-Schönberg-Center, an der Clairmont Concert Hall Tel Aviv, im Schloss Perchtoldsdorf, in Soligen und Remscheid und bei den Herbsttagen Blindenmarkt. 2017 siegte sie beim Osaka-Wettbewerb in Japan, 2019 war sie Anny-Felbermayer-Stipendiatin und gewann beim Casinos Austria Rising Star Award.

nal hin- und hergerissen, versinkt in den dargebotenen Klangwelten – und schläft ein. „Vermutlich aus Erschöpfung, die Eindrücke waren überwältigend. Fad war mir keine Sekunde.“ Beim entscheidenden Karriereschritt führt das Schicksal auf besondere Art Regie: Madame Butterfly ist die erste Oper, die Patricia Nolz an der Wiener Staatsoper singt. Sie debütiert am 7. September 2020 in der kleinen Rolle der Kate Pinkerton – mit ihr auf der Bühne steht unter anderem Asmink Grigorian, eine der besten und gefragtesten Opernsängerinnen weltweit. Dank eines ausgefeilten Corona-Konzepts durften zu diesem Zeitpunkt um die 1.000 Zuschauer in das Wiener Opernhaus, darunter Patricias Eltern, ihr Bruder, eine Oma und zwei Tanten. Freunde und ehemalige Schulkollegen drücken eben-

falls die Daumen, sie sind via ORF III live dabei.

#### MAGISCHER MOMENT

Die Gefühlslage vor und während dieses bedeutenden Auftritts war turbulent: „Ich musste mich schon während der Probenzeit jeden Tag zwicken, um festzustellen, ob das mein Leben ist oder mein Traum.“ Angst, es nicht zu schaffen, habe sie keine gehabt. Trotzdem war der erste Auftritt ein spezielles Erlebnis: Sie versuchte, möglichst weit in die Emotion der Rolle einzudringen – und nicht die Situation zu analysieren, in der sie sich als Debütantin auf einer der bedeutendsten Bühnen der Opernwelt gerade befand. Das gelang nur bedingt, wie die Niederösterreicherin schmunzelnd erzählt: „Für ein paar Minuten war ich voll in der Rolle, aber dann



„ICH FREUE MICH, PATRICIA NOLZ AUF IHREM WEG AN DIE SPITZE DER OPERNBÜHNE BEGLEITEN ZU DÜRFEN.“

Petra Bohuslav

»

poppten Gedanken auf: Oh Gott! Ich stehe gerade in der Eröffnungspremiere auf der Bühne der Wiener Staatsoper. Kann das wahr sein? Was mache ich hier? Ok, Patricia, weg von diesen Gedanken! Ja, du bist auf der Bühne und musst in der Rolle bleiben ...“ Ihr erster Auftritt wird ein Erfolg, ebenso die Auftritte danach. Mittlerweile sind der Opernbetrieb und die Ausbildung im Opernstudio der Wiener Staatsoper vertrauter Alltag.

### ÜBEN MIT STARS

Das Opernstudio der Wiener Staatsoper ist ein zweijähriges Programm für junge Sänger. Diese werden gefördert und gleichzeitig – mit anfangs kleineren Rollen – in Proben und Aufführungen eingebunden. Zusammen mit Patricia absolvieren zehn weitere junge Sängerinnen und Sänger diese Ausbildung: Ein Berufseinstieg inkl. Coachings durch Opernstars wie Linda Watson, Adrian Eröd, Michael Kraus oder Daniela Fally, die mit den Talenten Gesangstechniken und Interpretationen trainieren – und ihre Erfahrungen weitergeben.

### ZUHAUSE IN ZWEI WELTEN

Patricia Nolz wohnt im vierten Wiener Bezirk, nahe der Staatsoper. Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten mit ihrem Lebensgefährten, dem aus Dresden stammenden Dirigenten und Pianisten Christoph König. Oft relaxen die beiden in der Natur, das helfe beim Abschalten und Geerdet-Bleiben. Erlaubt es der Zeitplan, fährt das junge Paar „raus nach Niederösterreich“. „Das ist mir total wichtig. Ich schätze die Wahrscheinlichkeit relativ hoch ein, dass ich irgendwann wieder auf dem Land wohnen werde“, betont Patricia Nolz. Engagements an nationalen und internationalen Opernhäusern machen zwar viele Opernsänger zu Wandervögeln – „aber irgendwann kehre ich sicher zu meinen Wurzeln zurück“. •



**Alles ist möglich:** Patricia Nolz hat ihren großen Traum verwirklicht und steht am Anfang ihrer Karriere.



# „ES GIBT NICHTS SCHÖNERES.“

Patricia Nolz im Interview. Das für eine Mezzosopranistin charakteristische dunkle Timbre prägt auch ihre Sprechstimme.



**Wie ist das, wenn man als Teenager Opernsängerin werden will und alle anderen HipHop, Pop oder Rock hören?**

**Patricia Nolz:** Uncool war ich deshalb nicht, glaube ich zumindest. Außerdem hab' ich ja selbst auch HipHop und Pop gehört. Meine Schulkollegen, aber auch meine Freunde, die nichts mit klassischer Musik zu tun hatten, sind wie ein Fanclub zu meinen Auftritten gekommen. Das war total schön.

**Und wenn Sie sich in der Disco als angehende Opernsängerin vorstellten?**

**Nolz:** Das brachte schon ein großes Fragezeichen ins Gesicht der meisten Gesprächspartner. „Was willst du werden? Opernsängerin? Wieso das denn?“ Aber das ist heute nicht viel anders: Wenn ich sage, dass ich Opernsängerin bin, wundern sich die meisten, und fragen: „Wieso das denn?“

**Und, wieso das denn?**

**Nolz:** Weil mich diese Musik zutiefst berührt, und mitreißt. Und weil es für mich nichts Aufregenderes und Schöneres gibt, als selbst Teil dieser wunderbaren Opernwelt zu sein.

**Sie leben Ihren Traum, sind Mitglied des Opernstudios der Wiener Staatsoper. Wie schaut der Arbeitsalltag aus?**

**Nolz:** Von 10 bis 13 und von 17 bis 20 Uhr steht von Montag bis Freitag szenisches Proben auf dem Programm. Hier

probt man das aktuelle Stück, fallweise gibt es auch Coachings, etwa mit Pianisten, die einem helfen, die Rolle einzustudieren. Zwischen 13 und 17 Uhr haben wir die Studio-Lehrgänge, da gibt es Coachings durch namhaften Top-Leute wie Linda Watson, Adrian Eröd oder Daniela Fally. Das sind Weltklasse-Leute, die uns auf Augenhöhe begegnen, unglaublich offen, herzlich, unterstützend sind.

**Das ist ja fast so, als würden Messi und Ronaldo regelmäßig beim Rapid-Training mit Spezial-Coachings helfen ...**

**Nolz:** (lacht). Die ersten Monate an der Staatsoper war ich abends jedenfalls immer sehr müde – nicht aus körperlicher Anstrengung, sondern vom Verarbeiten der vielen neuen Eindrücke.

**2017 haben Sie einen Wettbewerb in Osaka gewonnen. Ein wichtiger Erfolg?**

**Nolz:** Ja, vor allem fürs Selbstvertrauen. Damit bestätigte mir eine internationale Jury, dass ich auf dem richtigen Weg bin, bereits auf hohem Niveau singe. Auch, wenn das klischeehaft klingt: Ich bin meine größte Kritikerin, sehe meist nur meine Defizite. Mit dem Sieg in Osaka fiel es mir leichter, auch mal zu sagen: „Ja, passt.“

**Tipp an alle, die wie Sie ihren Traum leben wollen?**

**Nolz:** Alles ist möglich. Das meine ich wirklich von Herzen. Man muss halt auch viel dafür tun.

## PATRICIAS PERSÖNLICHE ...

### Top-Opernarien

- G. Rossini: „Non più mesta“ aus La Cenerentola
- G. Verdi: „Tu che le vanità“ aus Don Carlos
- P. I. Tschaikowski: Tatjanas Briefszene aus Eugen Onegin
- W. A. Mozart: „Porgi Amor“ aus Le Nozze di Figaro
- G. Bizet: „La fleur que tu m'avais jetée“ aus Carmen
- G. Puccini: „Un bel dì vedremo“ aus Madame Butterfly

### Top-5-Opern

- W. A. Mozart: Le Nozze di Figaro
- P. I. Tschaikowski: Eugen Onegin
- E. Humperdinck: Hänsel und Gretel
- G. F. Händel: Alcina
- G. Rossini: Il barbiere di Siviglia

### Top-5-Popsongs

- Falco: „Egoist“
- Beyoncé: „Diva“
- Ariana Grande: „God is a Woman“
- Miley Cyrus: „We can't stop“
- Raving George: „You're Mine“



**Wertvolle Wiesen:** Landesrat Martin Eichtinger, Igel Nig und Biogärtner Karl Ploberger freuen sich über zukünftig gesäte 161.734 m<sup>2</sup> Blühwiesen, die beim virtuellen Lauf „Bee Running“ erlaufen und ergangen wurden.



# BLÜHSTERREICH NIEDERÖSTERREICH BLÜHT AUF!

Heuer widmet sich „Natur im Garten“ dem Thema Blühwiesen. Diese bringen Vielfalt und Farbe in Gärten und Grünräume – und sie bieten Lebensraum und Nahrung für Bienen, Schmetterlinge & Co.

Text: „Natur im Garten“

**R**ichtig angelegt und gut angewachsen machen Blühwiesen kaum Arbeit. Aber sie bereichern jedes Jahr von Neuem unsere Gärten mit ihrem saisonal wechselnden Erscheinungsbild und ermöglichen Kindern und Erwachsenen spannende Naturbeobachtungen.

## DIE BLÜHWIESENAKTION

Ziel der Blühwiesenaktion ist es, dass jede Niederösterreicherin/jeder Niederösterreicher heuer 1 m<sup>2</sup> Blühwiese ansät und

somit zu einem aufblühenden Niederösterreich beiträgt. Die vom Land getragene Bewegung forciert die Ökologisierung von Gärten und Grünräumen in Niederösterreich und über die Landesgrenzen hinaus – und setzt dabei auf Ihre Unterstützung. Denn: Jeder Quadratmeter Blühwiese ist wertvoll. Landesrat Martin Eichtinger appelliert an alle Niederösterreicher: „Ergreifen Sie die Initiative und lassen Sie mit wenig Aufwand eine pflegeleichte Oase für unsere Artenvielfalt in Ihrem Umfeld erblühen.“

Eine Blumenwiese ist eines der krönenden Elemente im Naturgarten. Gemeinsam mit Ihrer Unterstützung schaffen wir ein blühendes Niederösterreich!“

## NATUR IM GARTEN

Die Kernkriterien der Bewegung „Natur im Garten“ legen fest, dass Gärten und Grünräume ohne chemisch-synthetische Pestizide, ohne Dünger und ohne Torf gestaltet und gepflegt werden. Durch die Aussaat eines bunten heimischen Blüten-



## FOTOWETTBEWERB

So bunt ist unser blühendes Niederösterreich!

Im Zuge der Blühwiesenaktion veranstaltet „Natur im Garten“ in Kooperation mit CEWE einen Fotowettbewerb. Holen Sie Ihre eigene **Blühwiese** vor die Linse oder setzen Sie eine beliebige Blühwiese gekonnt in Szene. Laden Sie Ihr Foto bis **1. August 2021** hoch und gewinnen Sie tolle Preise von „Natur im Garten“ und CEWE! Das Blühwiesenfoto mit den meisten Likes gewinnt den Publikumsbewerb. Unsere Fachjury kürt eine/n fachliche/n GewinnerIn. Die drei besten Fotos je Wertung gewinnen. Die schönsten Bilder des Fotowettbewerbs werden auf der GARTEN TULLN ausgestellt, wo auch im Herbst 2021 die Siegerehrung stattfindet. Hier können Sie Ihre Blühwiesenfotos hochladen:  
[www.bluehsterreich.at/fotowettbewerb.html](http://www.bluehsterreich.at/fotowettbewerb.html)



meeres, das nicht nur schön anzusehen ist, leistet jeder Bürger und jede Bürgerin einen Beitrag zur Förderung der heimischen Insekten – die wiederum für die Bestäubung unserer Obst- und Gemüsepflanzen unverzichtbar sind.

### SELTENE SPEZIES: SANDBIENE

Ein Beispiel für die große Bedeutung von Naturwiesen für die Tierwelt ist die selten gewordene Witwenblumen-Sandbiene (*Andrena hattorfiana*). Diese bodenbewohnende Wildbienenart ist auf die Witwenblume angewiesen und braucht lückige Stellen zum Brüten. Auf 25 m<sup>2</sup> finden zehn Weibchen ausreichend Blüten vor, um sich und ihre Brut mit Pollen zu versorgen. Damit sind sie in der Lage, ihren Bestand zu sichern.

### BEE RUNNING

Auftakt der Blühwiesenaktion war der virtuelle Lauf „Bee Running“ am 27. März. „Der Lauf war ein großer Erfolg. Die Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher haben gemeinsam ein beeindruckendes Ergebnis geschafft“, berichtet Landesrat Martin Eichtinger. Die Teilnehmer konnten auf ihrer Wunschstrecke durch Laufen, Walken oder gemütliches Spazieren gehen in der Natur Kilometer für Nützlinge sammeln (1 km = 1 m<sup>2</sup>). „Über den Tag verteilt kamen 161.734 m<sup>2</sup> Blühwiesen zusammen, welche in Niederösterreich angesät werden und einen wertvollen Lebensraum für Bienen, Schmetterlinge & Co. bieten“, so Eichtinger.

Ein tolles „Natur im Garten“ Goodie Bag mit personalisierter Startnummer er-

hielten 10.721 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich bis zum 14. März angemeldet hatten. All jene, die im Anschluss ihre Kilometer unter [www.bluehsterreich.at](http://www.bluehsterreich.at) eingetragen hatten, bekamen eine „Blühwiesen Medaille“ als Dankeschön zugesendet. Zusätzlich wurden unter ihnen Preise wie etwa eine persönliche Trainingsstunde mit Philipp Jelinek aus „Fit mit Philipp“ – Guten Morgen Österreich, „Natur im Garten“ Liegestühle oder Trinkflaschen, Bienenpatenschaften vom Honigerlebnis Hinteregger, „Bee Running“- Lauf-T-Shirts, signiert von Biogärtner Karl Ploberger, und vieles mehr verlost.

### ERFOLGREICHER SONNTAG

Am 18. April rief „Natur im Garten“ zum gemeinsamen Blühwiesensonntag auf. Mit dieser erfolgreichen Aktion wurde nochmals darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig Blühwiesen für unsere Nützlinge sind. „Jede Bürgerin und jeder Bürger wurde dazu animiert, auch im eigenen Umfeld eine Blühwiese und somit eine Nahrungsquelle für Bienen, Schmetterlinge & Co. anzusäen“, erklärt Landesrat Martin Eichtinger. •

BLÜHWIESEN ALS  
LEBENSRAUM FÜR BIENEN,  
SCHMETTERLINGE & CO.



WIE SIE EINE BLUMENWIESE  
ANLEGEN, ERFAHREN SIE  
UNTER [WWW.BLUESTERREICH.AT](http://WWW.BLUESTERREICH.AT)  
ODER BEIM „NATUR IM GARTEN“  
TELEFON: 0 2742/74 333

## SO KOMMEN SIE ZU IHRER BLÜHWIESE

Von September bis April ist der ideale Zeitpunkt, um eine Wildblumenwiese, Blühstreifen oder bunte Inseln im Garten anzulegen. Saatgut für Ihre Blühwiese können Sie bei den „Natur im Garten“ Partnerbetrieben beziehen. Alle wichtigen Informationen und Tipps für Ihre persönliche Blühwiese finden Sie unter [www.bluehsterreich.at](http://www.bluehsterreich.at) sowie in der Broschüre Blumenwiese unter [www.naturimgarten.at](http://www.naturimgarten.at).



# GENUSS FÜR LEIB & SEELE KUNST UND WEIN IN DÜRNSTEIN

Atemberaubende Ausblicke, Geschichte(n) überall – und Weinengel, die einem beim Weintrinken zwischen historischen Gebäuden über die Schulter schauen: Dürnstein ist immer wieder einen Besuch wert – und bietet einige neue Attraktionen.

Zwischen Weingärten den Blick auf die Donau genießen, im Idealfall lacht einem dabei die Sonne ins Gesicht – ein vier Meter hoher Weinengel ist auf jeden Fall da: Der Loibenberg bei Dürnstein ist ein sehr guter Ort, um Energie und Lebenslust zu tanken... Weinskulpturen säumen den Weg über den Unteren Loibenberg, inspirieren die schweifenden Gedanken und verleihen dem Ort eine ganz spezielle Aura. Der für seine Weinengel bekannte Wachauer Künstler Fritz Gall hat diese einstündige Rundwanderung im Jahr 2000 gestaltet. Im Frühjahr 2021 arbeitete er mit regionalen Handwerker-Teams am Oberen Loibenberg an einem weiteren Weinskulpturenpfad, die Eröffnung ist für Mai geplant. Wie viele Weinengel sind im Landeanflug auf den Oberen Loibenberg? „Gar keiner“, schmunzelt Fritz Gall. „Der große ist eh schon da.“

## PHANTASTISCH

Fritz Gall nennt seinen Stil „Phantastischer Regionalismus“. Die regionale Weinkultur



**Phantastischer Regionalismus:** Verwurzt in der Wachauer Weinkultur: Der Künstler Fritz Gall gestaltete auch den neuen Weinskulpturenpfad am Oberen Loibenberg.

prägt die Motive seiner Skulpturen, und auch die dafür verwendeten Materialien: Rebstöcke, Fassreifen und -dauben, Weingartendraht oder der glänzende Edelstahl der Weintanks sind der Rohstoff, aus dem Galls Skulpturen sind. Für den neuen Weinskulpturenpfad am Oberen Loibenberg arbeitete der Künstler unter anderem auch mit Lehrlingen in der voestalpine Krets zusammen. „Dort bauten wir eine 3 m hohe Weinskulptur aus verzinkten Weinbergpfählen.“ Das Ausgangsmaterial ist ein Exportschlager: Weinbergpfähle der voestalpine Krets stehen in Weinbaugebieten auf der ganzen Welt. „Heimische Materialgeschichte, auf die wir mit unserer Skulptur am Loibenberg hinweisen“, erklärt Fritz Gall – der in Sachen Weinkultur auch schon viel herumgekommen ist.

### WEINENGEL AUF REISEN

Bei allen Verkostungen, egal ob in Niederösterreich oder in Italien, ist ein treuer Begleiter immer dabei: Angelo, Galls 28 cm großer Weinengel. Wie alle Weinengel hat der Künstler auch Angelo

aus nichtrostendem Edelstahl gefertigt – dem Material, aus dem auch Weintanks gemacht werden. „Meine Weinengel stehen für moderne Weine, die nicht in ehrwürdigen Barrique-Fässern geboren werden.“ Mag der Künstler etwa keine Barrique-Weine? „Doch, sehr wohl sogar! Ich trinke generell gerne Weine, in denen das Terroir gut zur Geltung kommt.“ Von diesen findet er in der Wachau jede Menge. Eine neue Top-Adresse für Weinfans: der im September 2020 in der Dürnsteiner Altstadt eröffnete Shop 11A der Domäne Wachau.

### WEIN UND GESCHICHTE

Wer den neuen Weinshop im historischen Herzen Dürnsteins besucht, betritt geschichtsträchtigen Boden: Propst Hieronymus Übelbacher soll im 17. und 18. Jahrhundert hier gewohnt und seine bekannten Schreibkalender verfasst haben – das Haus war aber schon lange vor ihm da. „Erste Nachweise auf das Gebäude gehen auf 1584 zurück. Man vermutet jedoch, dass dieses Haus schon zur



FRITZ GALLS REISE-WEIN-ENGEL KENNT EDLE TROPFEN UND WEINKELLER.



Domäne Wachau: Weine im historischen Ambiente erleben.



Wein-Treffpunkt mit Geschichte: Urig-stimmungsvoll – die Vinotake im alten Torwächterhaus.



„SCHLICHTES  
DESIGN FÜR GENUSS  
IM HISTORISCHEN  
GEBÄUDE.“

Lisa Redl, Domäne Wachau

selben Zeit wie die Ruine Dürnstein erbaut wurde, und dass 1584 nur eine Renovierung stattfand“, erzählt Lisa Redl, Veranstaltungsleiterin der Domäne Wachau. Einige Gemeinsamkeiten verbinden das historische Gebäude, in dem sich Shop 11A befindet, mit dem barocken Kellerschlösser der Domäne Wachau: „Man findet zum Beispiel die gleichen historischen Türschlösser in beiden Gebäuden“, weiß Lisa Redl. Wie man mit so einem geschichtsträchtigen Ort umgeht? „Da die alten Gemäuer denkmalgeschützt sind, wollten und konnten wir natürlich nichts an der Bausubstanz ändern.“ Stattdessen wurde ein Konzept für die Revitalisierung und Neunutzung erstellt: „Mit schlichtem Design nutzen wir die kleine Verkaufsfläche und stellen regionale Spezialitäten in den Mittelpunkt.“

#### GAUMENFREUDEN

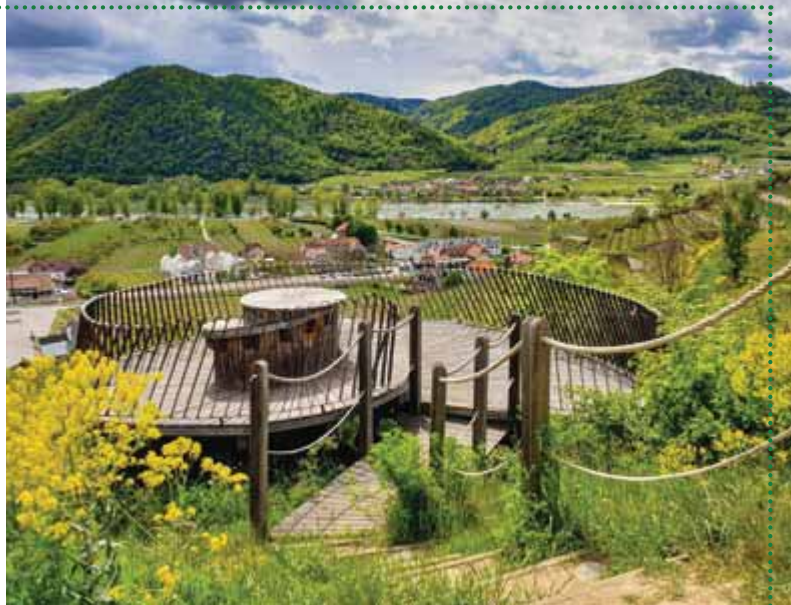
Wachauer Marillenmarmelade, Riesling-Essig, Marillen-Senf, handgeschöpfte Veltlinerbrand-Schokolade und andere Schmankerl sind im Shop 11A zu haben – und natürlich die Weine der Domäne Wachau. Das Spezielle am jüngsten

Jahrgang? „2020 war ein Jahr mit Herausforderungen“, erzählt Lisa Redl. Ein klassisches Wachauer Weinjahr wurde am 22. August durch einen Hagelschlag, wie es ihn nur selten zuvor gegeben hat, komplett auf den Kopf gestellt. „Dank penibler Selektion bei der Handlese wurde der Jahrgang dann aber doch ein ausgesprochen feiner.“ Das belegt unter anderem der sehr gelungene Grüne Veltliner Federspiel. Auch die etwas länger vinifizierte Schmankerl der 2019er Jahrgänge sind bereits zu haben: etwa der grün-gelb leuchtende, sehr elegante Riesling der Riede Bruck.

#### URIGE VINOTAKE

Nur wenige Gehminuten entfernt finden Genussfans einen weiteren Wein-Hotspot mit historischem Flair: die Vinotake im alten Torwächterhaus nahe dem Kremser Tor. Seit 2006 bietet ein Zusammenschluss von Winzern aus Dürnstein und Loiben die Möglichkeit, in dem im Mittelalter erbauten Torwächterhaus regionale Weine sowie selbstgemachte Produkte von der Marille zu verkosten und zu Ab-Hof-Preisen

Fotos: Domäne Wachau/Löff, Getty Images, beige stellt Illustration: Getty Images



**Welterbestieg Wachau:** Der 180 km lange Weitwanderweg führt auf den schönsten Wanderwegen durch das Donautal und die Weinlandschaft Wachau.

**Die schönste Weinbergsschnecke:** Der Kellerberg oberhalb der Donau bietet einen wunderschönen Ausblick – auch bekannt als „Wachauer Weinblick“. Am besten genießt man diesen Blick auf dem schönen Rastplatz in Form einer Schnecke: Dieser Rastplatz wird auch liebevoll „Weinbergsschnecke“ genannt.

zu erwerben – oder auch einfach in den alten Gemäuern zu genießen. Wissbegierige Weinfans werden in kommentierten Weinproben verwöhnt. Im Stammhaus befindet sich eine kleine, gemütliche Heurigenstube, im Stift Dürnstein ein großer Verkostungsraum. Zu den Highlights in der Vinothek zählen exzellente Federspiele und Smaragde, die einen imponierenden Einblick in die weniger berühmten, aber nicht minder spektakulären Rieden der östlichen Wachau geben.

### NEUE DÜRNSTEIN-TOUREN

Dürnstein ist eine der faszinierendsten Attraktionen der Wachau. Bekannte Landmarks sind unter anderem der ikonische blaue Turm des Stiftes sowie die Ruine, die hoch über dem Ort thront. Der besondere Reiz eines Ortes erschließt sich aber meist vor allem durch den genauen Blick auf Details, gestärkt durch Wissen – das ist in Dürnstein nicht anders. Die Wachauer Stadt an der Donau bietet eine Fülle von interessanten Aspekten. Wer diese übersieht, versäumt definitiv etwas. So erzählen mittelalterliche Zunftzeichen von

der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt und vermitteln einen Eindruck davon, was sich einst hinter den historischen Fassaden zugetragen haben mag. Ein neuer Audioguide für Dürnstein macht die Geschichte dieses Ortes lebendig und vermittelt sie mit bemerkenswerten Details unkompliziert und unterhaltsam. 23 Audioguide-Stationen in Dürnstein und Loiben sind in fünf individuellen Top-Tours zusammengefasst, die jeweils ein bestimmtes Interessengebiet behandeln. Neben historischem Wissen werden beispielsweise auch den Themen Wein, Safran und der Donau eigene Kapitel gewidmet.

### HIER STARTET DIE TOUR

An wichtigen Ankunftspunkten befinden sich seit Mai Übersichtstafeln mit der Beschreibung der einzelnen Touren und der Routenführung. An den folgenden Stationen erfährt man Informatives, Spannendes, Skurriles, dazu gibt es historische Fotos. Und viele Gelegenheiten, selbst Fotos in tollem Ambiente zu machen. Mit oder ohne Weinglas in der Hand, mit oder ohne Weinengel im Hintergrund. ●



MIT DEM „AUDIOGUIDE DÜRNSTEIN“ KANN MAN DÜRNSTEIN UND UMGEBUNG NEU ENTDECKEN.



Einfach die kostenlose App „Audioguides Wachau“ in den App Stores von Google und Apple downloaden und loswandern. Ebenfalls erhältlich: Audioguides des Naturparks Jauerling, der Stadt Melk, der Stadt Krems und der Kartause Aggsbach.



**Klimaschutz:** Moore sind große Kohlenstoffspeicher, ein Verzicht auf Torf spart Treibhausgasemissionen.

# TORFFREI – SEIEN SIE DABEI!

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was eigentlich in Ihrer Pflanzenerde steckt? Wo Erde draufsteht, ist häufig überwiegend Torf drin! Wenn Sie darauf achten, torffreie Erde zu verwenden, betreiben Sie effektiv Klimaschutz – und der geht uns alle an.

Text: „Natur im Garten“

**M**oore und Feuchtgebiete sind für unser Ökosystem von großem Wert: Moore regulieren den Landschaftswasserhaushalt und können Hochwasserspitzen dämpfen. Sie wirken positiv auf die Wasserqualität und fungieren als Senke von Stickstoff- und Phosphorverbindungen sowie von Spurenelementen wie Blei, Kupfer oder Mangan. Durch diese Filterfunktion kann

aus Mooren Wasser in Trinkqualität an Flüsse, Seen und Grundwasser abgegeben werden. „Die herausragendste Funktion der Moore ist aber die eines fossilen Kohlenstoffspeichers“, weiß Katja Batakovic, fachliche Leiterin von „Natur im Garten“. „Obwohl Moore und Feuchtgebiete nur 3 % der Landfläche auf der Erde ausmachen, werden 30 % des gesamten vorkommenden terrestrischen Kohlenstoffs

dort gespeichert.“ Wird ein Moor zur Nutzung entwässert, entweichen sehr große Mengen Kohlendioxid und das 300-mal klimaschädlichere Lachgas. Renaturierung und Wiedervernässung von Mooren ist wichtig, aber allem voran ist der bewusste Verzicht auf die Verwendung von Torf eine gewaltige Einsparmaßnahme von Treibhausgasemissionen.

## TORFFREIE ERDE

Herkömmliche Handelserden enthalten oft bis zu 90 % Torf. Torffreie Substrate bestehen zum großen Teil aus Holzfaser, Grünschnittkompost, Pflanzenkohle oder Rindenumus. Selbst Bio-Erden sind nicht immer torffrei, sondern oft nur torf reduziert (mit max. 70 % Torfanteil). Wichtig beim Kauf von Substraten ist also, auf die Kennzeichnung „torffrei“ zu achten.

## SUBSTRATE SELBST MISCHEN

Sie können Ihr Pflanzsubstrat auch selbst mischen: Für eine kostengünstige, nährstoffarme Aussaaterde mischt man magere Gartenerde – z.B. vom Maulwurfshügel – reifen Kompost und Quarzsand zu gleichen Teilen. Für normale Pflanzenerden, die bei Blumenkästen



oder Hochbeeten zum Einsatz kommen, nehmen Sie einfach mehr Kompost oder verwenden Sie nährstoffreichere Gartenerde (z.B. von gut mit organischem Dünger versorgten Gemüsebeeten).

## DIE KÖNIGIN DER BLUMEN

Auch Rosen gehören nicht zu den Kostverächterinnen. Die Sonnenkinder mögen nährstoffreiche, humose und durchlässige Erde. Mit einer enormen Vielfalt zählen sie zu den beliebtesten Pflanzen in unseren Gärten. Die „Königin der Blumen“, wie die Rose bereits in der griechischen Antike genannt wurde, entfaltet im Frühsommer ihre volle Pracht. Mit ihren Farben und Düften verzaubert sie die Herzen aller Menschen. Katja Batakovic erklärt: „Für die Gesundheit der Rosen ist es wichtig, sie in torffreie, komposthaltige Erde zu pflanzen, die neben dem ausgewogenen Nährstoffverhältnis viele Mikroorganismen enthält. Diese sind ganz entscheidend für das Immunsystem der Rosen und für eine reiche Blüte.“

## „NATUR IM GARTEN“-ROSE

Eine sehr robuste und öfter blühende Strauchrose ist die neue „Natur im Garten“ Rose. Gezüchtet wurde sie von den bekannten Rosenzüchtern W. Kordes & Söhne. Ihr sehr robuster Wuchs sowie ihre halbgefüllten hellgelben Blüten waren für „Natur im Garten“ ein sehr wichtiges Kriterium. Ihre Blüten locken durch ihre Farbe und den zarten Duft Insekten an und sind damit auch eine wichtige Nahrungsquelle. Die wunderschönen Hagebutten der „Natur im Garten“ Rose sind nicht nur dekorativ, sondern ebenfalls für Vögel und andere Tiere im Garten eine gesunde Nahrungsquelle. Bewundern kann man die „Natur im Garten“ Rose auf der GARTEN TULLN, erhältlich ist sie bei den „Natur im Garten“ Partnerbetrieben Praskac sowie online unter [www.naturimgarten.shop](http://www.naturimgarten.shop).

## SAUBERE ROSENPFLEGE

DIE GARTEN TULLN zeigt vor, dass Rosen mit ökologischer und nachhaltiger Pflege gesund und blühfreudig erhalten werden können – ganz ohne chemisch-

synthetische Pestizide und Düngemittel sowie ohne Torf. Dies gelingt am besten mit organischem Dünger wie beispielsweise Hornspänen oder Kompost und dem richtigen Schnitt. Eine Spritzung mit Schachtelhalmbrühe und Komposttee – am besten bevor die Knospen aufbrechen – beugt Krankheiten vor. Gleich nach der Blüte ist der optimale Zeitpunkt für einen Rückschnitt der verwelkten Blüten, um den Neuaustrieb zu fördern. Grundsätzlich gilt es, die Triebe bis zum ersten vollständigen Blatt zurückzuschneiden. Einmal blühende Rosen müssen nicht geschnitten werden und dürfen Hagebutten bilden.

## ÖKOLOGISCHE GARTENSCHAU

Die 70 Schaugärten auf der GARTEN TULLN werden ökologisch nach den Kriterien von „Natur im Garten“ gepflegt. Das bedeutet, dass in allen Gärten auf chemisch-synthetische Pestizide und Düngemittel sowie auf Torf verzichtet wird. „Auf der GARTEN TULLN können die Besucherinnen und Besucher in der Hauptblütezeit der Rosen über 100 Rosensorten in voller Blüte riechen, sehen und erleben. So auch die Blumenstadt Tulln-Rose“, sagt DIE GARTEN TULLN-Geschäftsführer Franz Gruber. Diese zweifarbige Beetrose wächst im Rosengarten, der neben dem 30 Meter hohen Baumwipfelweg liegt. Dieser wartet heuer mit neuen Highlights auf die Besucherinnen und Besucher. Schautafeln präsentieren die wichtigsten Aubäume und Gartenvögel, die alle auf der GARTEN TULLN heimisch sind. Auf



DIE „NATUR IM GARTEN“ ROSE  
ALS WICHTIGE NAHRUNGSQUELLE  
FÜR INSEKTEN.

der obersten Plattform werden Panoramabilder angebracht. Der Spiegelgarten lädt mit einem Teich, Natursteinmauern und einem Glashaus zum Entspannen und Entdecken ein. Die Wasseroberfläche ist nicht nur Gestaltungselement, sondern war auch der Namensgeber für den von der Firma Konrath neu gestalteten Garten. •

Unter [www.diegartentulln.at](http://www.diegartentulln.at) finden Sie neben dem digitalen Ticketshop auch alle Termine. Und Sie können einen kostenlosen Audioguide für eine individuelle Führung durch die Gärten downloaden.

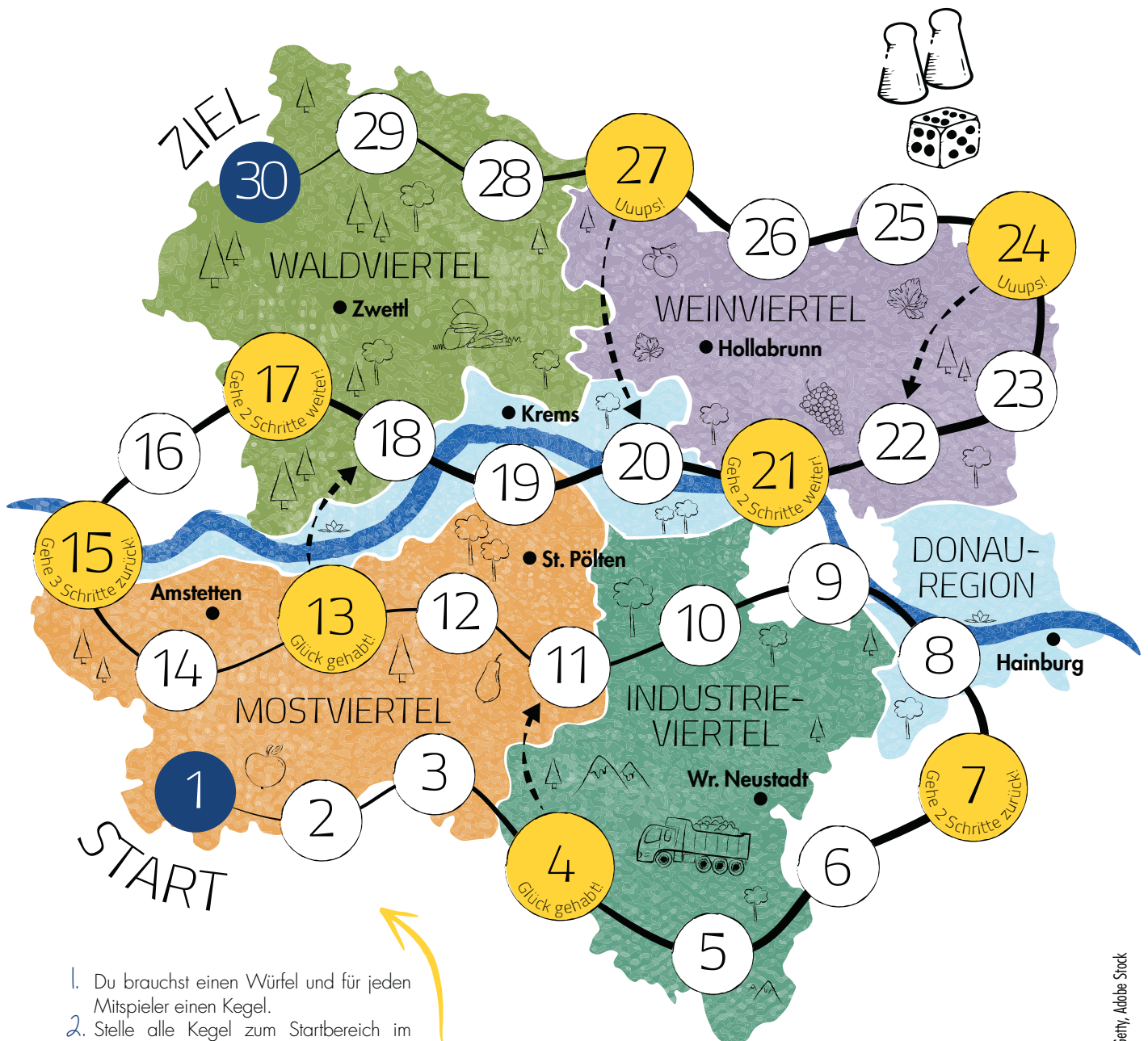


## GARTEN-TIPP

Torf wird aus Mooren gewonnen. Diese sind wichtige CO<sub>2</sub>-Speicher. Beim Abbau von Mooren werden also nicht nur wertvolle Lebensräume zerstört, sondern auch schädliche Klimagase freigesetzt. Somit trägt Torf zur Klimaerwärmung bei. Torffrei gärtnern ist daher aktiver Klimaschutz!

Mehr Tipps zum torffrei Gärtnern unter [www.naturimgarten.at](http://www.naturimgarten.at) oder beim „Natur im Garten“ Telefon: 02742/74 333

# FAMILIENSPIEL: ERKUNDE NIEDERÖSTERREICH



1. Du brauchst einen Würfel und für jeden Mitspieler einen Kegel.
2. Stelle alle Kegel zum Startbereich im südlichen Mostviertel. Alle Teilnehmer dürfen nun 1x würfeln, jener Spieler mit der höchsten Augenzahl beginnt.
3. Im Uhrzeigersinn geht es weiter. Jeder Spieler würfelt und rückt die gewürfelte Augenzahl nach vorn. Endet ein Zug auf einem gelben Spielfeld, ist die entsprechende Aktion auszuführen.

4. Wer als Erster mit seinem Kegel das Ziel im nördlichen Waldviertel erreicht, hat gewonnen. Allerdings kann man dieses nur mit der passenden Augenzahl erlangen. Es muss also so lange gewürfelt werden, bis die richtige Augenzahl erreicht wurde.

Vielleicht wanderst du ja auch einmal mit deiner Familie durch Niederösterreich? Auf Seite 62 findest du mehr dazu!

# MACH MIT!



Hier gibt es Rätselspaß für kluge Köpfe!

## ABKÜHLUNG GEFÄLLIG?

ES IST SEHR HEISS. AUF WELCHEM WEG KOMMT DER BUB ZUM EIS?



## SANDBURGEN

Welcher Schatten passt zur gebauten Sandburg?



## IM DSCHUNDEL ...

... haben sich 12 Tiere versteckt. Findest du sie?



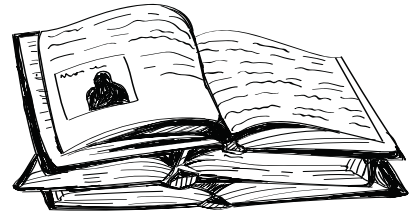
## AUF DEM SPIELPLATZ

Finde die 10 Unterschiede in den beiden Bildern!



# BÜCHER

Sanfte Wandertouren, Wohnwelten im Wandel, ein Ball im alten Wien – und dazu ein paar gesunde Leckereien: Willkommen bei unseren Buchtipps!



## SCHÖNE AUSSICHT! WANDERN AUF DIE SANFTE TOUR

40 Panoramahöhenwege und Kammwanderungen in Niederösterreich und Wien mit spektakulären Weitblicken. Herrliche Tagestouren von den Ybbstaler Alpen über die Wachau und den Dunkelsteiner Wald bis zu den Wiener Alpen. Alle Einstiegs- und Endpunkte öffentlich erreichbar.

Wilhelm Burger  
Styria Verlag | € 23,-



## DENKE, WAS DEIN HERZ FÜHLT MEDIZIN & MEDITATION

Der Mödlinger Arzt Dr. Wolf-Dieter Nagl verbindet Allgemeinmedizin, Psychosomatik und medizinische Hypnose und baut damit eine heilsame Brücke zwischen Medizin und Psychologie, Wissenschaft und Spiritualität sowie den bewussten und unterbewussten Kräften des Geistes. Hochinteressant und gesund.

Wolf-Dieter Nagl  
Kneipp Verlag Wien | € 24,-



## DEBÜTANTENBALL HISTORISCHER ROMAN AUS WIEN

Der Kongress beginnt, das alte Wien vibriert – und eine kleine Komtesse stiftet allerhand Verwirrung. Mit ihrem Romandebüt bereichert Michaela Baumgartner das traditionsreiche Genre des englischen Regency-Romans um eine interessante und spannende österreichische Variante.

Michaela Baumgartner  
Gmeiner-Verlag | € 13,50

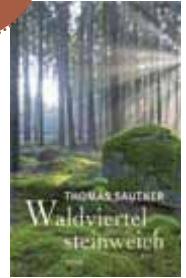




Inge Rinke,  
Kremser Bürgermeisterin a. D.

In dieser Pandemie habe ich sehr viel Zeit zum Lesen und zum Wandern. Das Waldviertel mit seinen wunderbaren Gemeinden und gut beschilderten Wanderwegen ist da einfach ideal. Wissen Sie, dass das Waldviertel so groß wie Vorarlberg ist? Da kann man viel entdecken. Thomas Sautners Buch hilft dabei und hat mich besonders berührt!

TIPP



### WALDVIERTEL STEINWEICH

Thomas Sautner  
Picus Verlag | € 22,-

GENUSS-  
TIPP



### KOCHEN MIT DER KRAFT DER NATUR REZEPTE MIT KRÄUTERN

Gut essen und sich dabei Gutes tun – unter diesem Motto hat Christine Saahs, Wachauerin und Doyenne am Weingut Nikolaihof, mit viel Wissen und Liebe Rezepte zusammengetragen, die Körper und Geist beflügeln. Ein alltags-taugliches, gesundes und genuss-reiches Kochbuch! Ausgezeichnet mit dem Gourmand World Cookbook Award 2020.

Christine Saahs  
Brandstätter Verlag | € 28,-



### DU BIST DRAN WELT AUS 3 PERSPEKTIVEN

Poetry-Slammerin Mieke Medusa jongliert hier gelungen mit drei grundverschiedenen Ich-Erzählern aus drei Generationen. Begleitet von starken inneren Monologen geht's von Ottakring in ein Dorf namens Bruck an der Laa.

Mieke Medusa  
Residenz Verlag | € 22,-



### SEIN UND WOHNEN WOHNEN IM WANDEL

Philosoph Florian Rötzer legt mit seinem Buch eine umfassende Kulturgeschichte des Wohnens in all seinen Facetten vor – bis hin zu „Smart Homes“: Die Wohnung, das Haus, im digitalen Zeitalter.

Mit „smarten“ Maschinen als vermeintlichen Dienern im privaten Raum.

Florian Rötzer  
Westend Verlag | € 22,70





# „RAUS MIT EUCH! LOS GEHT´S!“

## INSPIRATION FÜR DEN NÄCHSTEN FAMILIENAUSFLUG

Der nächste Ausflug kann kommen: Niederösterreich ist dank seiner landschaftlichen Vielfalt ein wahres Wanderparadies. Auf insgesamt 74 gut beschilderten und familienfreundlich gestalteten »tut gut«-Wanderwegen steht der Bewegung in frischer Luft nichts mehr im Weg. Rund 200 Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden warten auf Ihren Besuch – vom Einsteiger bis zum Vielwanderer ist für jeden etwas dabei.

### RUNDUM GESUND

„Wandern ist ein wichtiger Beitrag, um den Körper aktiv in Bewegung zu halten“, sagt Landesrat Martin Eichinger. „Wandern ist nicht nur gut fürs Gemüt. Es vermindert den Blutdruck, verringert den Stresspegel und stärkt das Immunsystem.“ Das tut Jung und Alt gut. Daher ist ein Schwerpunkt der »tut gut«-Wanderwege die Familienfreundlichkeit.

### „FITO FIT“

Speziell auf Familien ausgerichtete Routen erhalten das „Fito Fit“-Siegel. Dieses weist auf eine einfache, kinderwagentaugliche Streckenführung mit Spielplatz und einem »tut gut«-Wanderwirt entlang der Route hin. Die abwechslungsreichen Routen der »tut gut«-Wanderwege bieten unterschiedlich gut trainierten Menschen die Möglichkeit zur Erholung und körperlich-geistigen Harmonisierung. Denn das Wichtigste ist: Wandern soll in erster Linie Spaß machen und zur Bewegung und Entspannung in freier Natur motivieren. Also, worauf warten? Gleich jetzt mit der Planung des nächsten Ausflugs starten!

Weitere Informationen sowie die kostenlosen, digitalen Karten der »tut gut«-Wanderwege finden Sie unter [www.noetutgut.at/wanderweg](http://www.noetutgut.at/wanderweg)

„WANDERN IST EIN  
WICHTIGER BEITRAG, UM  
DEN KÖRPER AKTIV IN  
BEWEGUNG ZU HALTEN.“

Martin Eichinger, Landesrat



### LÖSUNGEN RÄTSEL SEITE 59

#### AM STRAND



#### SANDBURGEN



#### IM Dschungel



#### AUF DEM SPIELPLATZ



# Niederösterreich

Leben mit Schwung.

## Derzeit in Bau:

- Amstetten
- Kirchberg an der Pielach
- Kirchschatz
- Maria Enzersdorf  
(Betreutes Wohnen)
- Matzen
- St. Pölten-Spratzern
- Schrattenberg
- Stockerau
- Ternitz-Pottschach
- Warth

## Bezugsfertig:

- Amstetten
- Erlauf
- Hochneukirchen
- Ober-Grafendorf
- Pyhra
- Randegg
- St. Aegydy
- St. Pölten  
(Büro in Miete)
- Stössing
- Strengberg

A: GC Architektur | Schrattenberg



A: amm ZT GmbH | Ternitz-Pottschach



Weitere Infos  
erhalten Sie:

T 02236/405



## SERVICE & BERATUNG

Mein Land. Mein Daheim.  
Meine NÖ Wohnbauförderung.

**Wir sind für Sie da – in ganz Niederösterreich.**

Das Beratungsteam der NÖ Wohnbauförderung weiß, dass Ihr Zuhause als persönlicher Wohlfühlplatz der wichtigste Ort für Sie ist. Wir möchten Sie auf diesem Weg begleiten – und bieten Ihnen nützliche Informationen, **persönliche Beratung** und schnelle Unterstützung rund um BAUEN + WOHNEN sowie den **individuellen und vielfältigen Fördermöglichkeiten** in unserem Land.

*In ganz NÖ:  
Top-Service &  
Beratung!*



### Infos

**NÖ Wohnbauhotline: 02742 / 22133**  
**[noe-wohnbau.at](http://noe-wohnbau.at)**

Mitteilungen aus Niederösterreich Nr. 3/2021  
Österreichische Post AG  
MZ02Z032683M  
Amt der NÖ Landesregierung  
Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten